

Serviceanleitung für die Fachkraft

VIESSMANN

Vitodens 333

Typ WS3A, 6,6 bis 26,0 kW

Gas-Brennwert-Kompaktkessel

Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITODENS 333



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Gewährleistung

Gewährleistungsansprüche entfallen bei Nichtbeachtung unserer Serviceinformationen.

Zielgruppe

Diese Serviceanleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.

Eine Umrüstung für andere als auf dem Typenschild angegebene Bestimmungsländer darf nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb erfolgen, der gleichzeitig die Zulassung nach dem jeweiligen Landesrecht veranlasst.

Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.

Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Vorschriften

Beachten Sie bei Servicearbeiten

- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die TRGI, TRF und die Sonderbestimmungen, z.B. des BDH,
 - Ⓐ ÖVGW-TR Gas, ÖVGW-TRF
 - ⒸH SVGW
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,
- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Verhalten bei Gasgeruch



Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern.
- Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Sicherheitsbestimmungen des Gasversorgungsunternehmens am Gaszähler beachten.
- Fachbetrieb von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.

Verhalten bei Abgasgeruch



Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage abschalten.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen.

Instandsetzungsarbeiten

an Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion sind unzulässig.

Bei Austausch müssen die passenden Original-Einzelteile von Viessmann oder gleichwertige, von Viessmann freigegebene Einzelteile verwendet werden.

Servicearbeiten an der Heizungsanlage

- Anlage spannungsfrei schalten und auf Spannungsfreiheit kontrollieren (z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter).
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.
- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Komponenten, die nicht mit der Heizungsanlage geprüft wurden, Einbau nicht zugelassener Ersatzteile und ungenehmigte Umbauten können Schäden an der Heizungsanlage hervorrufen, deren Funktion beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.

Bei Umbau oder Austausch ausschließlich Originalteile von Viessmann oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	5
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten	7

Codierungen

Codierung 1	40
Codierung 2	43
Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen	63

Serviceabfragen

Übersicht Serviceebenen	64
Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen	64
Ausgänge prüfen (Relaistest)	69
Betriebszustände und Sensoren abfragen	70

Störungsbehebung

Fehlerhistorie der StörungsCodes auslesen	73
Aktuelle StörungsCodes auslesen	73
Störungen ablesen und quittieren	75
Instandsetzung	86

Funktionsbeschreibung

Regelung für angehobenen Betrieb	97
Regelung für witterungsgeführten Betrieb	99
Interne Erweiterung H1	101
Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör)	102
Regelungsfunktionen	105

Schemen

Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne Anschlüsse	110
Anschluss- und Verdrahtungsschema – Externe Anschlüsse	112

Einzelteillisten	114
-------------------------------	-----

Protokolle	122
-------------------------	-----

Technische Daten	128
-------------------------------	-----

Bescheinigungen

Konformitätserklärung	129
Herstellerbescheinigung gemäß 1.BImSchV	130

Stichwortverzeichnis	131
-----------------------------------	-----

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Weitergehende Hinweise zu den Arbeitsschritten siehe jeweils angegebene Seite

				Seite
			Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
			Arbeitsschritte für die Inspektion	
			Arbeitsschritte für die Wartung	
•			1. Heizungsanlage füllen	7
•			2. Heizkessel entlüften	8
•			3. Heizungsanlage entlüften	8
•			4. Siphon mit Wasser füllen	9
•			5. Elektrischen Netzanschluss prüfen	
•			6. Sprachumstellung (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb	9
•	•		7. Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb	9
•	•	•	8. Regelung für Inbetriebnahme- und Wartungsarbeiten abklappen	10
•		•	9. Gasart prüfen	11
•			10. Gasart umstellen	11
•	•	•	11. Funktionsablauf und mögliche Störungen	12
•			12. Gasart umstellen (siehe separate Montageanlei- tung)	
•	•	•	13. Ruhedruck und Anschlussdruck messen	13
•	•	•	14. CO ₂ -Einstellung prüfen	15
•			15. Max. Heizleistung einstellen	17
•	•	•	16. Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen	
•	•	•	17. Brenner durchmessen (Werte in Protokoll auf Seite 122 eintragen)	
•			18. Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)	18
	•	•	19. Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen (Dichtung alle 2 Jahre austauschen)	19
	•	•	20. Flammkörper prüfen	20

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, . . . (Fortsetzung)

				Seite
			Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
			Arbeitsschritte für die Inspektion	
			Arbeitsschritte für die Wartung	
	•	•	21. Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen.....	21
	•	•	22. Brennkammer/Heizflächen reinigen und Brenner einbauen.....	22
	•	•	23. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen	23
	•	•	24. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)	
		•	25. Anodenschutzstrom mit Anodenprüfgerät prüfen...	23
		•	26. Trinkwasserspeicher reinigen	24
		•	27. Magnesiumanode prüfen und austauschen (falls erforderlich)	25
		•	28. Trinkwasserspeicher wieder in Betrieb nehmen.....	25
•	•	•	29. Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen	
•	•	•	30. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen	
•	•	•	31. Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen	
•	•	•	32. Gasführende Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen	26
•	•	•	33. Ionisationsstrom messen	26
•	•	•	34. Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)	
•			35. Regelung an die Heizungsanlage anpassen	27
•			36. Regelung in das LON-System einbinden (nur bei witterungsgeführter Regelung)	32
•			37. Teilnehmer-Check durchführen (in Verbindung mit LON-System).....	33
•			38. Heizkennlinien einstellen (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb).....	34
•			39. Einweisung des Anlagenbetreibers	38
		•	40. Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen.....	38

5681 548

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten

Heizungsanlage füllen



Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Heizkessel führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Füllwasser mit einer Wasserhärte über 20 °dH (3,58 mmol/l) muss enthärtet werden.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigegeben werden.

1. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen.
2. Gasabsperrhahn schließen.
3. Heizungsanlage an Befüllhahn im Heizungsrücklauf (am Anschluss-Set oder bauseits) füllen. (Mindest-Anlagendruck > 0,8 bar).
4. Kesselfüll- und Entleerungshahn schließen.
5. Codieradresse „2F:0“ einstellen.

Hinweis

■ Wenn die Regelung vor dem Füllen **noch nicht** eingeschaltet wurde: Das Umschaltventil befindet sich in Mittelstellung und die Anlage wird vollständig gefüllt.

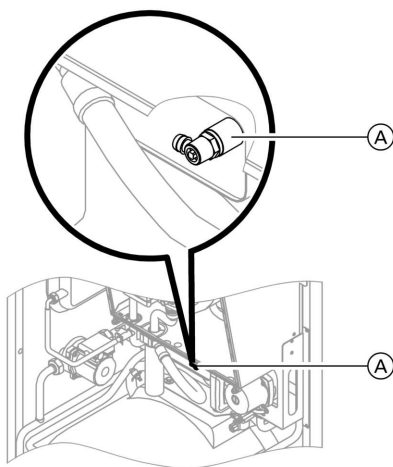
■ Wenn die Regelung vor dem Füllen **schon einmal** eingeschaltet wurde: In Codierung 1 Codieradresse „2F:2“ einstellen (siehe Seite 40).

Das Umschaltventil befindet sich dann in Mittelstellung.

Während das Befüllungsprogramm aktiv ist, erscheint im Display „bF“ (Regelung für angehobenen Betrieb) bzw. „Befüllung“ (Regelung für witterungsgeführten Betrieb).

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizkessel entlüften



1. Heizwasserseitige Absperrventile schließen.
2. Ablaufschlauch am Hahn (A) mit einem Abwasseranschluss verbinden.
3. Hahn (A) und Befüllhahn im Heizungsrücklauf öffnen und mit Netzdruck so lange entlüften bis keine Luftgeräusche mehr hörbar sind.
4. Hahn (A) und Befüllhahn im Heizungsrücklauf schließen, heizwasserseitige Absperrventile öffnen.

Heizungsanlage entlüften

1. Gasabsperrhahn schließen und Regelung einschalten.
2. Entlüftungsprogramm über Codieradresse „2F:1“ aktivieren.

Hinweis

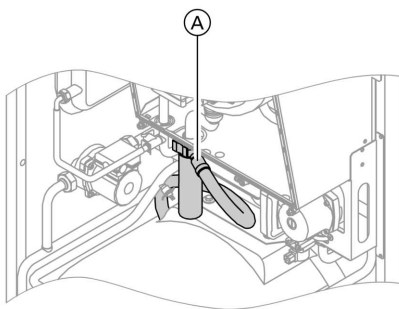
Aufrufen der Codierung 1 und Einstellen der Codieradresse siehe Seite 40.

Funktion und Ablauf des Entlüftungsprogramms siehe Seite 106. Während das Entlüftungsprogramm aktiv ist, erscheint im Display „EL“ (Regelung für angehobenen Betrieb) bzw. „Entlüftung“ (Regelung für witterungsgeführten Betrieb).

3. Druck der Anlage prüfen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Siphon mit Wasser füllen



1. Halteklammer abziehen und Siphon (A) abnehmen.
2. Siphon mit Wasser füllen.
3. Siphon (A) anbauen und mit Halteklammer befestigen.

Sprachumstellung (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb

1. (i) drücken.
„Heizkreis auswählen“ erscheint im Display.
2. (OK) drücken.
3. Nach ca. 4 s (i) drücken.
4. Mit (-) die gewünschte Sprache auswählen.
5. Mit (OK) bestätigen.

Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb

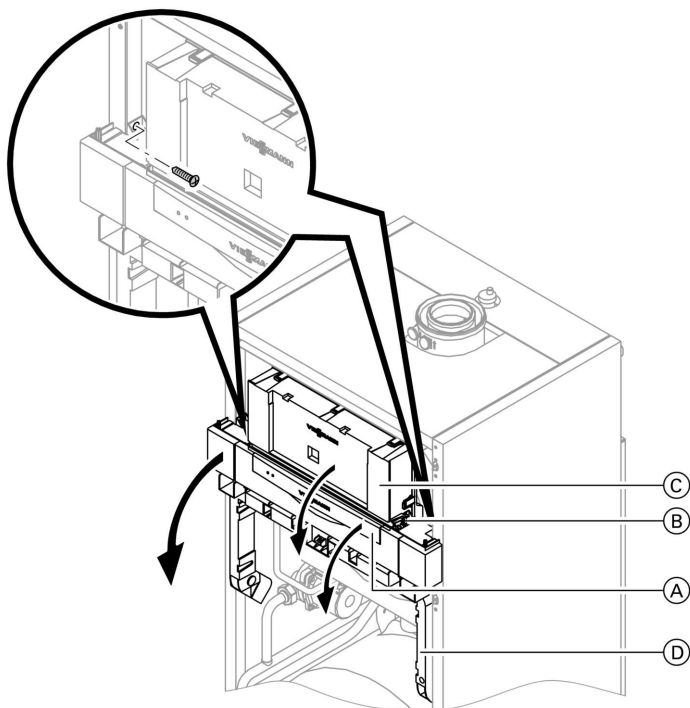
Hinweis

Falls bei Erstinbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit die Uhrzeit im Display blinkt, müssen Uhrzeit und Datum neu eingestellt werden.

1. Mit (+)/(-) die aktuelle Uhrzeit einstellen.
2. Mit (OK) bestätigen.
3. Mit (+)/(-) das aktuelle Datum einstellen.
4. Mit (OK) bestätigen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Regelung für Inbetriebnahme- und Wartungsarbeiten abklappen



1. Klappe ① öffnen.
2. Seitliche Verschlüsse ② lösen und Regelung ③ vorklappen.
3. Seitliche Schrauben lösen und Regelung ③ mit Halterahmen ④ herunterklappen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Gasart prüfen

1. Gasart und Wobbeindex (Wo) beim Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferanten erfragen.

Hinweis

*Im Anlieferungszustand ist der Vitodens 333 für Erdgas E vorge-
richtet.*

*Der Heizkessel kann im Wobbein-
dexbereich 12,0 bis 16,1 kWh/m³
(43,2 bis 58,0 MJ/m³) betrieben
werden.*

2. Gasfamilie (Gasart) und Gas-
gruppe mit den Angaben auf dem
Aufkleber am Brenner vergleichen.

3. Falls die Angaben nicht überein-
stimmen, muss der Brenner ent-
sprechend den Angaben des
Gasversorgungsunternehmens
bzw. des Flüssiggaslieferanten auf
die vorhandene Gasart umgestellt
werden.



Montageanleitung Umstell-
satz.

Nach Umstellung auf

■ Erdgas LL

Heizkessel kann im Wobbeindex-
bereich 10,0 bis 13,1 kWh/m³
(36,0 bis 47,2 MJ/m³) betrieben
werden.

■ Flüssiggas P

Heizkessel kann im Wobbeindex-
bereich 21,4 bis 22,5 kWh/m³
(76,9 bis 81,0 MJ/m³) betrieben
werden.

4. Gasart über Codieradresse „1E“ an
der Regelung einstellen.

Hinweis

*Aufrufen der Codierung 1 und Ein-
stellen der Codieradresse siehe
Seite 40.*

5. Gasart in Protokoll auf Seite 122
aufnehmen.

Gasart umstellen



Montageanleitung Gasblenden

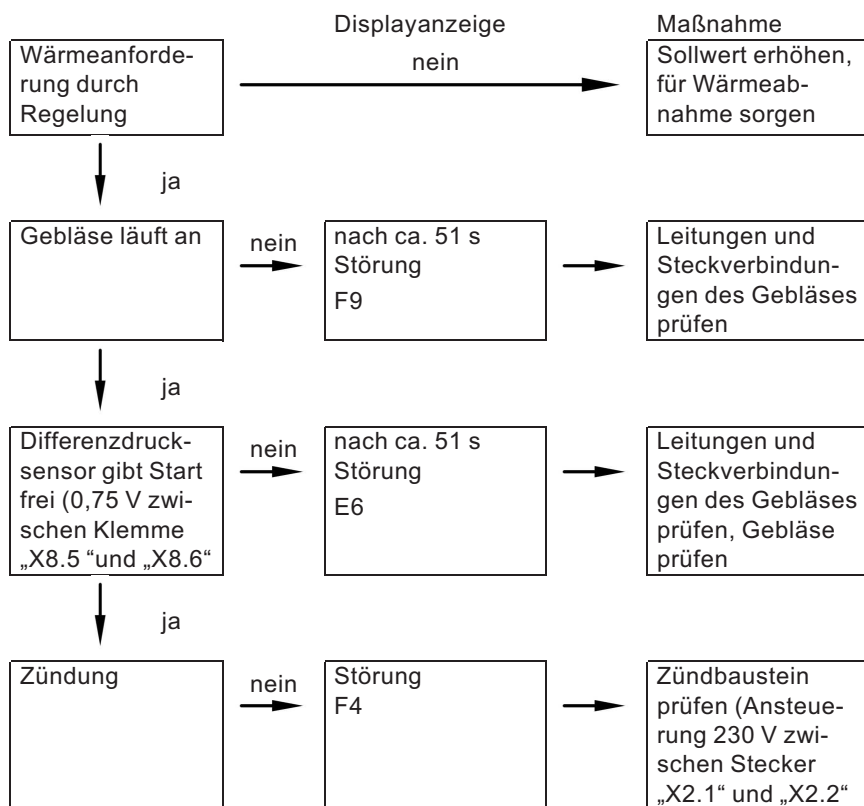
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Zuordnung Gasblenden

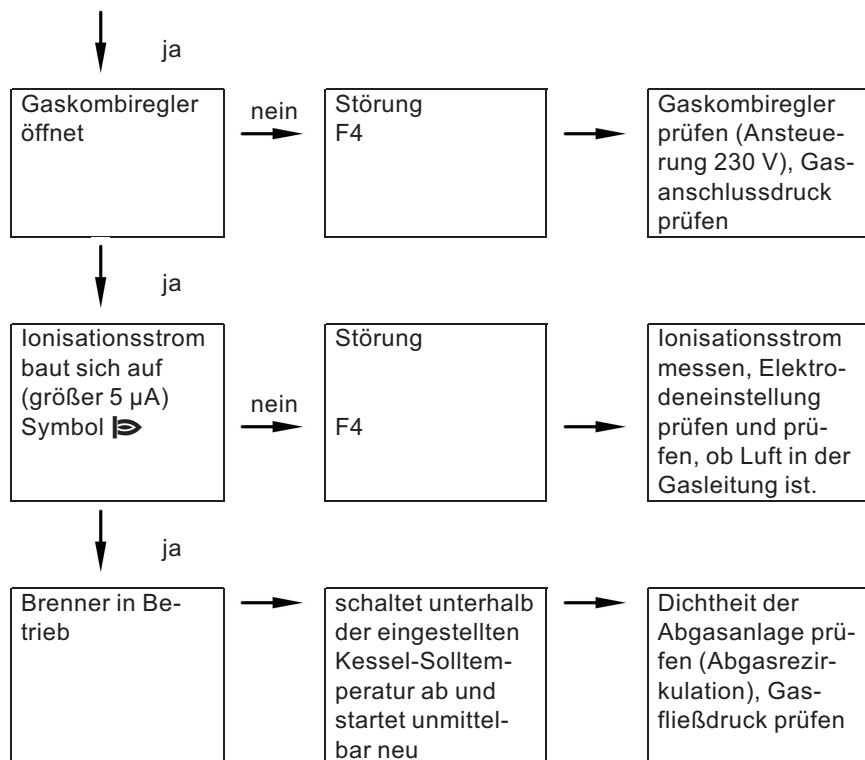
Gasart		Innen-Ø Gasblende
■ Erdgas E	mm	6,0
■ Erdgas LL	mm	6,7
■ Flüssiggas P	mm	4,4

Funktionsablauf und mögliche Störungen

Weitere Angaben zu Störungen siehe Seite 75.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



Ruhedruck und Anschlussdruck messen



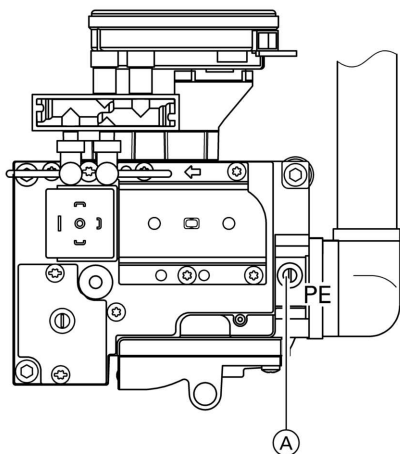
Gefahr

Erhöhte CO-Emission kann zu Vergiftungen führen. Vor und nach Arbeiten an Gasgeräten muss eine CO-Messung durchgeführt werden, um Gesundheitsgefährdung auszuschließen und den einwandfreien Zustand der Anlage zu gewährleisten.

Betrieb mit Flüssiggas

Flüssiggastank bei Erstinbetriebnahme/Austausch zweimal spülen. Tank und Gas-Anschlussleitung nach dem Spülen gründlich entlüften.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Gasabsperrhahn schließen.
2. Schraube im Mess-Stutzen „PE“ (A) am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen, und Manometer anschließen.
3. Gasabsperrhahn öffnen.
4. Ruhedruck messen, er darf max. 57,5 mbar betragen. Messwert in Protokoll aufnehmen.
5. Heizkessel in Betrieb nehmen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet. Nach ca. 5 s Taste „“ zur Entriegelung des Brenners drücken.

6. Anschlussdruck (Fließdruck) messen, Sollwerte:
 - Erdgas 20 mbar,
 - Flüssiggas 50 mbar

Hinweis

Zur Messung des Anschlussdruckes geeignete Messgeräte mit einer Auflösung von mindestens 0,1 mbar verwenden.

Messwert in Protokoll aufnehmen. Maßnahme entsprechend Tabelle treffen.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anschlussdruck (Fließdruck) bei Erdgas	Anschlussdruck (Fließdruck) bei Flüssiggas	Maßnahmen
unter 17,4 mbar	unter 42,5 mbar	Keine Inbetriebnahme vornehmen und das Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
17,4 bis 57,5 mbar	42,5 bis 57,5 mbar	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 57,5 mbar	über 57,5 mbar	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten, und Druck auf 20 mbar bei Erdgas bzw. 50 mbar bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.

7. Heizkessel außer Betrieb nehmen, Gasabsperrhahn schließen, Manometer abnehmen, Mess-Stutzen  mit Schraube verschließen.
8. Gasabsperrhahn öffnen und Gerät in Betrieb nehmen.

**Gefahr**

Gasaustritt an Mess-Stutzen führt zu Explosionsgefahr. Gasdichtheit am Mess-Stutzen  prüfen.

CO₂-Einstellung prüfen

Der Vitodens 333 ist für Erdgas E werkseitig voreingestellt und kann mit einem Umstellsatz auf Erdgas LL oder Flüssiggas P umgestellt werden. Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung CO₂-Kontrolle am Kesselanschluss-Stück durchführen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Der Matrix-Brenner des Vitodens 333 ist jeweils für die gesamte Gasgruppe voreingestellt. Eine Einstellung bzw. Nachregulierung des Brenners ist nicht erforderlich.

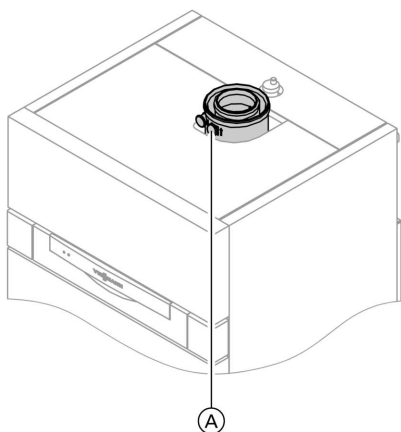
Der CO₂-Gehalt stellt sich, abhängig vom Wobbeindex, in folgenden Bereichen ein:

- 6,6 bis 10,0% bei Erdgas E
- 7,0 bis 10,0% bei Erdgas LL und
- 8,5 bis 10,5% bei Flüssiggas P

Den gemessenen CO₂-Wert mit den o. g. CO₂-Wertebereichen der einzelnen Gasgruppen vergleichen (Gasgruppe beim Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferanten erfragen).

Weicht der gemessene CO₂-Wert von den genannten Bereichen um mehr als 1%-Punkt bei Erdgas bzw. 0,5%-Punkt bei Flüssiggas ab, ist in folgenden Schritten vorzugehen:

- Kontrollieren, ob die richtige Gasblende verwendet wurde.
- Dichtheitsprüfung AZ-System durchführen, siehe Seite 18.



1. Abgasanalysegerät an Öffnung Abgas (A) am Kesselanschluss-Stück anschließen.
2. Gasabsperrhahn öffnen, Heizkessel in Betrieb nehmen und Wärmeanforderung herbeiführen.
3. Untere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:

- Tasten und gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige „1“ erscheint.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

- Tasten und gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige „Relais-test“ erscheint.
- Mit / in der Anzeige „Grundlast“ auswählen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

4. CO₂-Gehalt prüfen. Weicht der Wert um mehr als 1% von dem o. g. Bereich ab, Maßnahmen von Seite 15 durchführen.
5. Wert in Protokoll eintragen.
6. Obere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:
■ Mit ⊕/⊖ in der Anzeige „2“ auswählen.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:
■ Mit ⊕/⊖ in der Anzeige „Voll-last“ auswählen.
7. CO₂-Gehalt prüfen. Weicht der Wert um mehr als 1% von dem o. g. Bereich ab, Maßnahmen von Seite 15 durchführen.
8. Nach der Prüfung  drücken.
9. Wert in Protokoll eintragen.

Max. Heizleistung einstellen

Hinweis

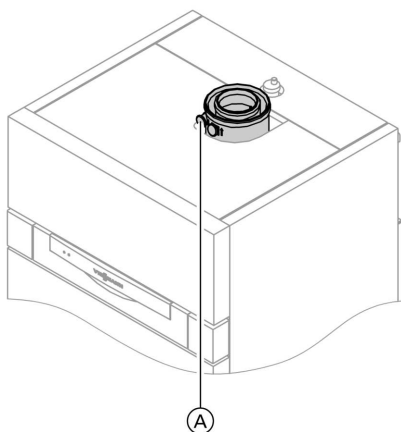
Für den **Heizbetrieb** kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Die Begrenzung wird über den Modulationsbereich eingestellt.

1. Heizkessel in Betrieb nehmen.
2. Tasten  und  gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige „100“ blinkt (entspricht 100% der Nenn-Wärmeleistung) und „“ erscheint. Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb erscheint zusätzlich „Max. Heizleistung“.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

3. Mit $\oplus/\ominus$ den gewünschten Wert in % der Nenn-Wärmeleistung als max. Wärmeleistung einstellen.
4. Mit OK den eingestellten Wert bestätigen.
5. Die Einstellung der max. Heizleistung mit dem den „Technischen Unterlagen“ beiliegenden zusätzlichen Typenschild dokumentieren. Zusätzliches Typenschild neben das Typenschild an der Oberseite des Heizkessels kleben.

Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)



Ⓐ Verbrennungsluftöffnung

Für die gemeinsam mit dem Gas-Wandkessel geprüften Abgas-/Zuluftsysteme entfällt in einigen Bundesländern (z. B. Nordrhein-Westfalen) die Dichtheitsprüfung (Überdruckprüfung) durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme.

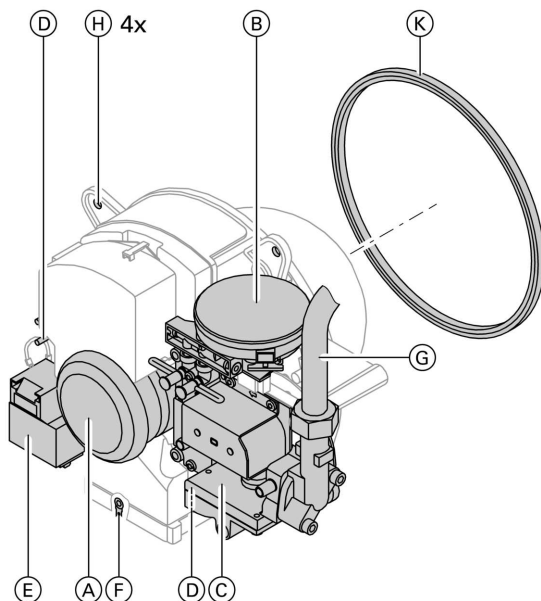
In diesem Fall empfehlen wir, dass der Heizungsfachbetrieb bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführt. Dafür ist es ausreichend, die CO_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung zu messen.

Die Abgasleitung gilt als ausreichend dicht, wenn sich keine höhere CO_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft als 0,2 % oder keine kleinere O_2 -Konzentration als 20,6 % ergibt.

Werden höhere CO_2 - oder kleinere O_2 -Werte gemessen, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 200 Pa erforderlich.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen (Dichtung alle 2 Jahre austauschen)

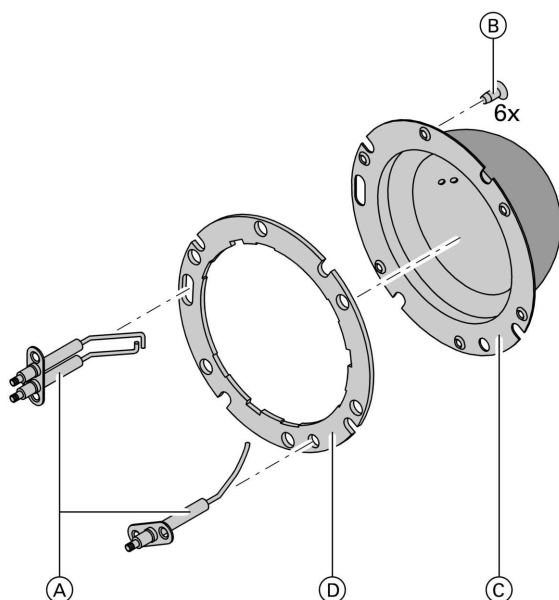


1. Anlagenschalter an der Regelung und Netzspannung ausschalten.
 2. Gasabsperrrahn schließen und sichern.
 3. Elektrische Leitungen von Gebläsemotor (A), Differenzdrucksensor (B), Gasarmatur (C), Ionisationselektrode (D), Zündeinheit (E) und Erdung (F) abziehen.
 4. Befestigungsschrauben und Verschraubung des Gasanschlussrohres (G) lösen.
 5. Vier Muttern (H) lösen und Brenner abnehmen.
- !** **Achtung**
Beschädigungen des Drahtgewebes vermeiden.
Den Brenner nicht auf dem Flammkörper ablegen!
6. Brennerdichtung (K) auf Beschädigungen prüfen.
Brennerdichtung grundsätzlich **alle 2 Jahre** austauschen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Flammkörper prüfen

Falls Drahtgewebe beschädigt,
Flammkörper austauschen.



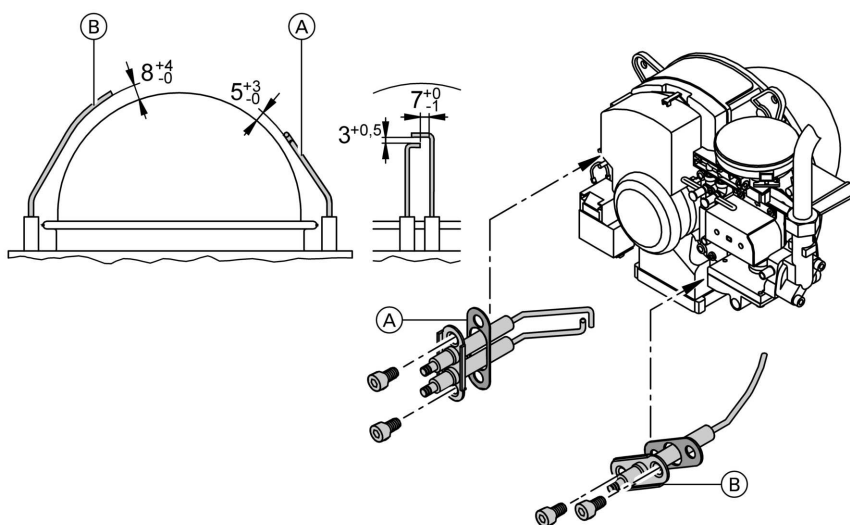
1. Elektroden (A) ausbauen.
2. Sechs Torxschrauben (B) lösen und Flammkörper (C) abnehmen.
3. Alte Flammkörperdichtung (D) abnehmen.
4. Neuen Flammkörper mit neuer Dichtung einsetzen und mit sechs Torxschrauben befestigen.

Hinweis

Anzugsdrehmoment: 3,5 Nm

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen



(A) Zündelektroden

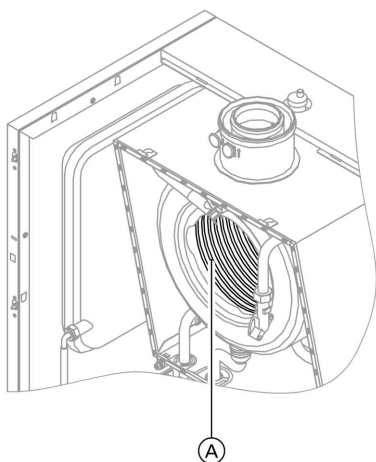
(B) Ionisationselektrode

1. Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste (keine Drahtbürste) oder Schleifpapier reinigen.
3. Abstände prüfen. Sind die Abstände nicht in Ordnung oder die Elektroden beschädigt, Elektroden mit Dichtung (A) austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektroden mit 2 Nm Drehmoment festziehen.

! **Achtung**
Drahtgewebe
nicht beschädigen!

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Brennkammer/Heizflächen reinigen und Brenner einbauen



1. Brennkammer und Heizflächen (A) falls nötig mit Bürste reinigen oder mit Wasser spülen.



Achtung

Kratzer an Teilen, die mit Abgas in Berührung kommen, können zu Korrosion führen.

Nur Kunststoffbürsten, keine Drahtbürsten verwenden!

Falls Rückstände bleiben, lösungsmittel- und kaliumfreie Reinigungsmittel verwenden:

- Rußablagerungen mit alkalischen Mitteln mit Tensidzusatz (z.B. Fauch 600) entfernen.
- Beläge und Oberflächenverfärbungen (gelb-braun) mit leicht sauren, chloridefreien Reinigungsmitteln auf Basis von Phosphorsäure entfernen (z. B. Antox 75 E).
- Gründlich mit Wasser spülen.

Hinweis

Hersteller von Fauch 600 und Antox 75 E ist die Firma Hebro Chemie GmbH Rostocker Straße 40 D 41199 Mönchengladbach
(CH): Intec Bassersdorf AG Grindelstrasse 12 Postfach CH-8303 Bassersdorf

2. Brenner einsetzen und Muttern mit 4 Nm Drehmoment über Kreuz anziehen.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

3. Gasanschlussrohr mit neuer Dichtung anbauen.
4. Dichtheit der gaseitigen Anschlüsse prüfen.

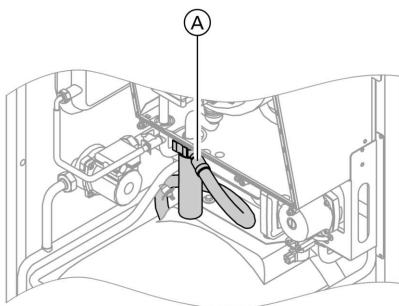


Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit der Verschraubung prüfen.

5. Elektrische Leitungen auf die entsprechenden Bauteile stecken.

Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen



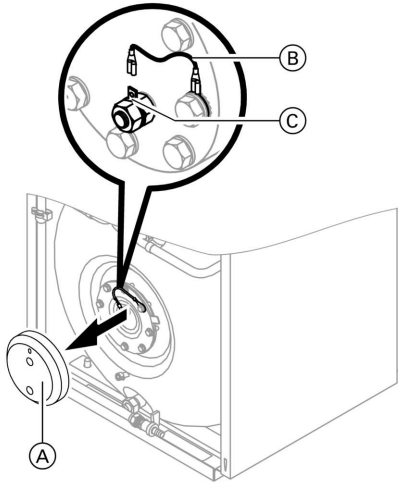
1. Ungehinderten Abfluss des Kondenswassers am Siphon (A) prüfen.
2. Halteklammer abziehen und Siphon abnehmen.
3. Siphon reinigen.
4. Siphon anbauen und Halteklammer aufstecken.

Anodenschutzstrom mit Anodenprüfgerät prüfen

Hinweis

Wir empfehlen eine jährliche Funktionsprüfung der Magnesiumanode. Die Funktionsprüfung kann ohne Betriebsunterbrechung erfolgen, indem mit einem Anodenprüfgerät der Schutzstrom gemessen wird.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

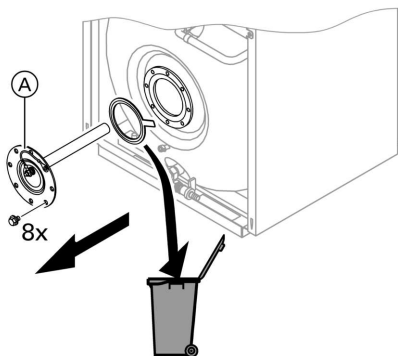


1. Abdeckung (A) abnehmen.
2. Masseleitung (B) von der Steckzunge (C) abziehen.
3. Messgerät (bis 5 mA) zwischen Steckzunge (C) und Masseleitung (B) in Reihe schalten.
 - Ist der Strom $>0,3 \text{ mA}$, ist die Anode funktionsfähig.
 - Ist der Strom $<0,3 \text{ mA}$ oder kein Strom messbar, muss die Anode einer Sichtprüfung unterzogen werden (siehe Seite 25).

Trinkwasserspeicher reinigen

Hinweis

Gemäß DIN 1988 sind Besichtigung und (falls erforderlich) Reinigung spätestens zwei Jahre nach Inbetriebnahme und danach bei Bedarf durchzuführen.



1. Trinkwasserspeicher entleeren.
2. Flanschdeckel (A) abbauen.
3. Speicher vom Rohrsystem trennen, damit keine Verunreinigungen in das Rohrsystem gelangen können.
4. Lose anhaftende Ablagerungen mit einem Hochdruckreiniger entfernen.



Achtung

Zur Innenreinigung nur Reinigungsgeräte aus Kunststoff benutzen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

5. Fest anhaftende Beläge, die nicht mit dem Hochdruckreiniger zu beseitigen sind, mit einem chemischen Reinigungsmittel entfernen.

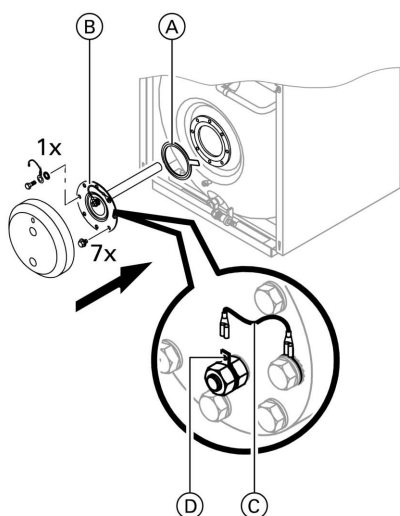
! **Achtung**
Keine salzsäurehaltigen
Reinigungsmittel verwenden.

6. Speicher nach der Reinigung gründlich spülen.

Magnesiumanode prüfen und austauschen (falls erforderlich)

Magnesiumanode prüfen. Ist ein Anodenabbau auf 10 bis 15 mm Ø festzustellen, empfehlen wir einen Austausch der Magnesiumanode

Trinkwasserspeicher wieder in Betrieb nehmen



1. Trinkwasserspeicher wieder an das Rohrnetz anschließen.
2. Neue Dichtung (A) am Flanschdeckel (B) einlegen.
3. Flanschdeckel (B) anbauen und Schrauben mit einem max. Drehmoment von 25 Nm anziehen.
4. Masseleitung (C) auf Steckzunge (D) stecken.
5. Speicher mit Trinkwasser füllen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Gasführende Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen

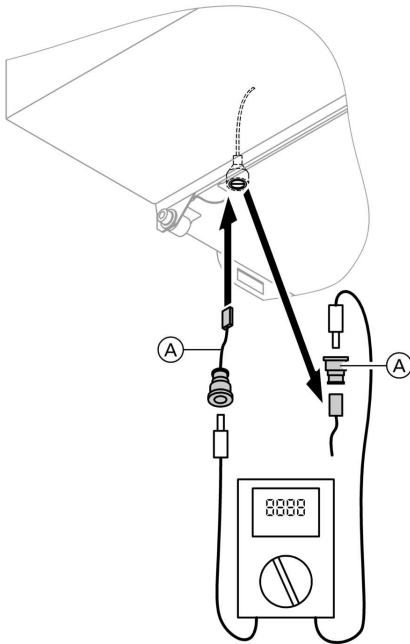


Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.

Gasführende Teile auf Gasdichtheit prüfen.

Ionisationsstrom messen



(A) Adapterleitung (als Zubehör lieferbar)

1. Leitung abziehen und Messgerät anschließen (Adapterleitung ist als Zubehör lieferbar).
2. Obere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:

-  und  gleichzeitig mind. 2 s drücken.
- Mit / in der Anzeige „2“ auswählen.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

-  und  gleichzeitig mind. 2 s drücken.
- Mit / in der Anzeige „Volllast“ auswählen.

Hinweis

Der Mindestionisationsstrom soll schon bei Bildung der Flamme (ca. 2–3 s nach Öffnen des Gaskombireglers) mind. 4 μA betragen.

3. Ionisationsstrom < 4 μA
 - Elektrodenabstand prüfen, siehe Seite 21.
 - Netzanschluss der Regelung prüfen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

4. Nach der Messung  drücken.
5. Messwert in Protokoll aufnehmen.

Regelung an die Heizungsanlage anpassen

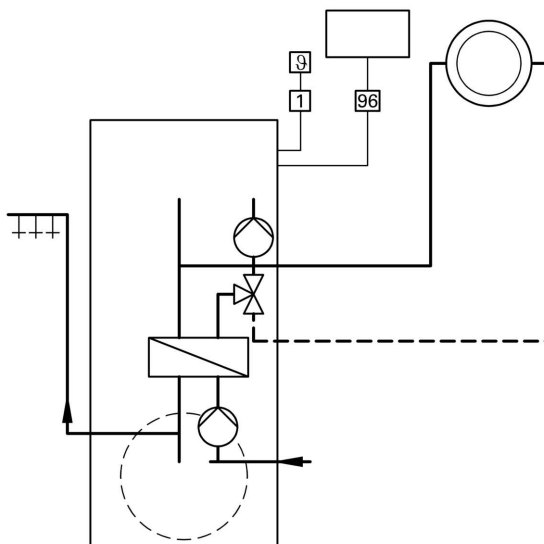
Hinweis

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt.

- Auswahl des zutreffenden Schemas siehe folgende Abbildungen.
- Arbeitsschritte zur Codierung siehe Seite 40.

Anlagenschema 1

Mit einem Heizkreis ohne Mischer A1



1 Außentempersensur (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)
oder

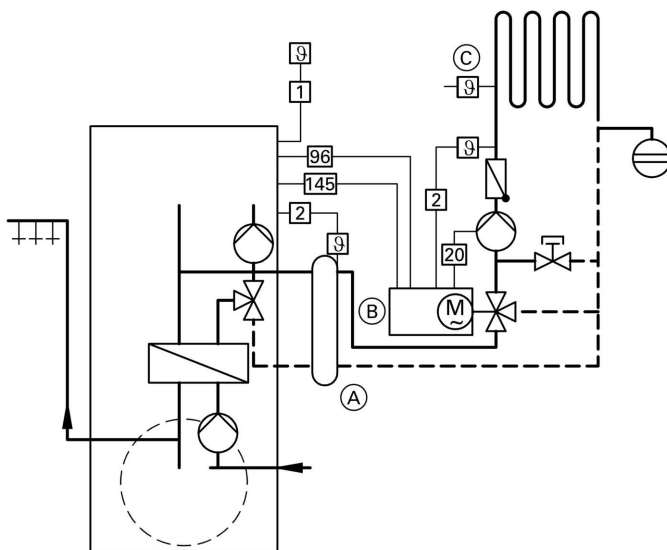
96 Vitotrol 100 (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Auslieferungszustand) oder	1E:0
Betrieb mit Flüssiggas	1E:1

Anlagenschema 2

Mit einem Heizkreis mit Mischer M2 und hydraulischer Weiche



- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 Außentempersensor | (A) Hydraulische Weiche |
| 2 Vorlauftempersensor | (B) Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer |
| 20 Heizkreispumpe | (C) Maximaltemperurregler (Fußbodenheizung) |
| 96 Netzanschluss (Erweiterungssatz) | |
| 145 KM-BUS | |

Erforderliche Codierungen	Adresse
Ein Heizkreis mit Mischer mit Speicher-Wassererwärmer	00:4

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

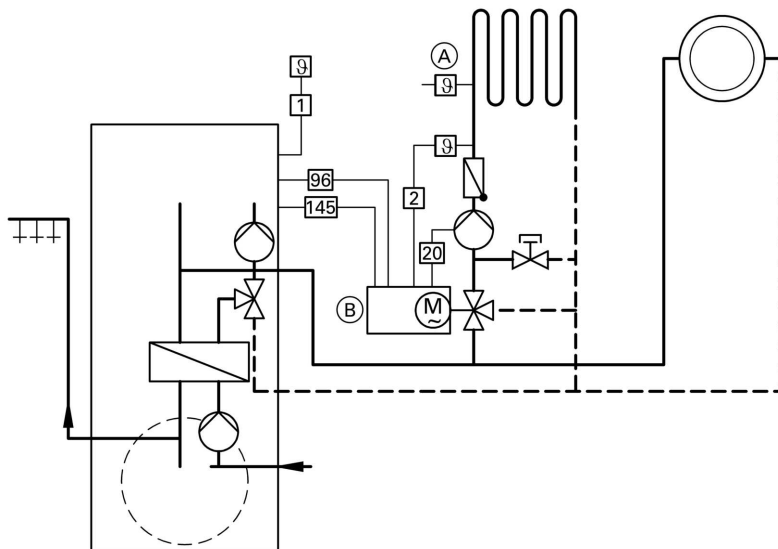
Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	1E:0 1E:1

Anlagenschema 3

Mit einem Heizkreis ohne Mischer A1 und einem Heizkreis mit Mischer M2

Hinweis

Der Volumenstrom des Heizkreises ohne Mischer muss mind. 30% größer sein als der Volumenstrom des Heizkreises mit Mischer.



- 1** Außentempersensor
- 2** Vorlauftempersensor
- 20** Heizkreispumpe
- 96** Netzanschluss (Erweiterungs-
satz)

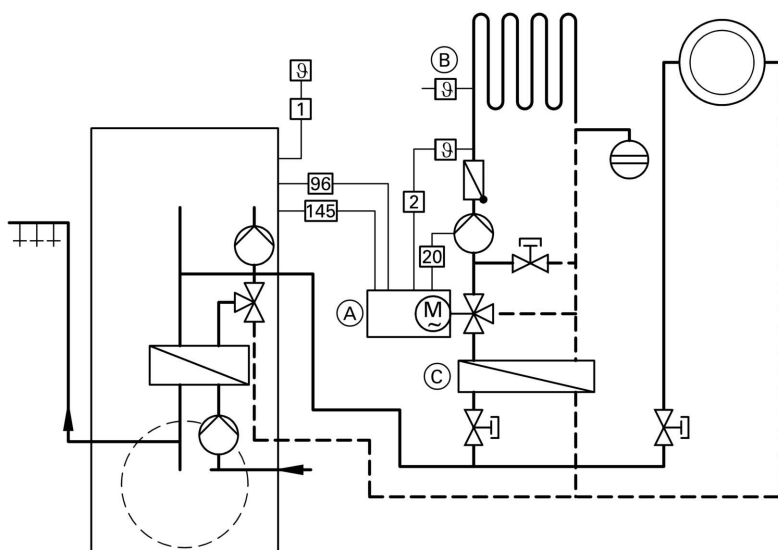
- 145** KM-BUS
- (A)** Maximaltemperurregler (Fuß-
bodenheizung)
- (B)** Erweiterungssatz für einen Heiz-
kreis mit Mischer

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand) oder	1E:0
Betrieb mit Flüssiggas	1E:1

Anlagenschema 4

Mit einem Heizkreis ohne Mischer A1 und einem Heizkreis mit Mischer M2 mit Systemtrennung



- | | | | |
|-----|------------------------------|-------------------|----------------------------------|
| 1 | Außentempersensor | (A) | Erweiterungssatz für einen Heiz- |
| 2 | Vorlauftempersensor | kreis mit Mischer | |
| 20 | Heizkreispumpe | (B) | Maximaltemperaturregler (Fuß- |
| 96 | Netzanschluss (Erweiterungs- | bodenheizung) | |
| | sat) | (C) | Wärmetauscher zur Systemtren- |
| 145 | KM-BUS | nung | |

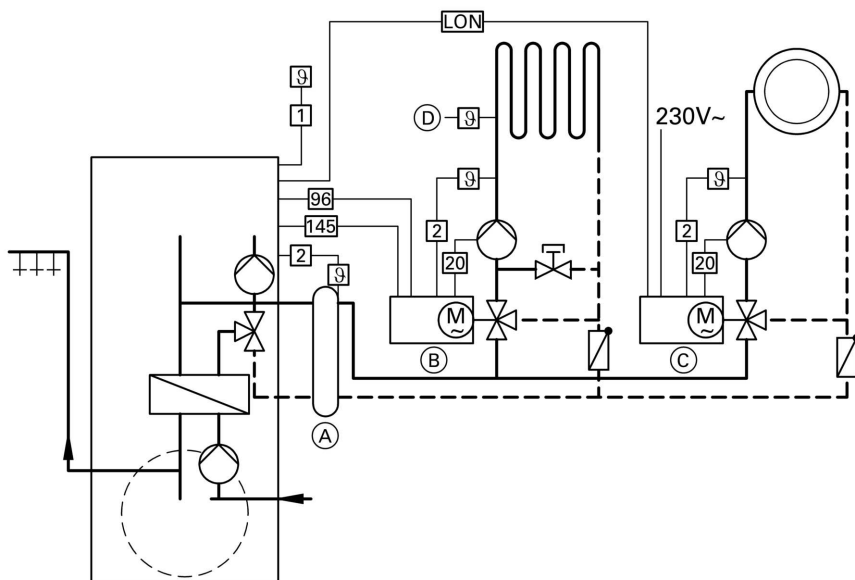
Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand) oder	1E:0
Betrieb mit Flüssiggas	1E:1

5681 548

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenschema 5

Mit einem Heizkreis mit Mischer M2 (mit Erweiterungssatz), einem Heizkreis mit Mischer (mit Vitotronic 050) und hydraulischer Weiche



- 1 Außentempersensor
- 2 Vorlauftempersensor
- 20 Heizkreispumpe
- 96 Netzanschluss (Erweiterungssatz)
- 145 KM-BUS

- (A) Hydraulische Weiche
- (B) Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer
- (C) Vitotronic 050
- (D) Maximaltemperaturregler (Fußbodenheizung)

Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	1E:0 1E:1
Ein Heizkreis mit Mischer mit Speicher-Wassererwärmer	00:4

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Regelung in das LON-System einbinden (nur bei witterungsgeführter Regelung)

Das Kommunikationsmodul LON (Zubehör) muss eingesteckt sein.



Montageanleitung
Kommunikationsmodul LON

Hinweis

Die Datenübertragung über das LON-System kann 2 bis 3 min dauern.

LON-Teilnehmernummer einstellen

Über Codieradresse „77“ die Teilnehmernummer einstellen (siehe folgende Tabelle).

Innerhalb eines LON-Systems darf die gleiche Nummer **nicht** zweimal vergeben werden.

LON-Teilnehmer-Liste aktualisieren

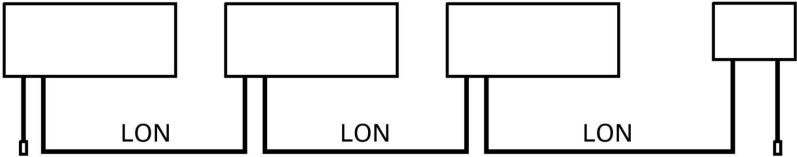
Nur möglich, wenn alle Teilnehmer angeschlossen sind und die Regelung als Fehlermanager codiert ist (Codierung „79:1“).

1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken. Teilnehmer-Check ist eingeleitet, (siehe Seite 33).
2. drücken. Teilnehmer-Liste ist nach ca. 2 min aktualisiert. Teilnehmer-Check ist beendet.

Einkesselanlage mit Vitotronic 050 und Vitocom 300

Kesselkreisregelung	Vitotronic 050	Vitotronic 050	Vitocom
Teilnehmer-Nr. 1 Codierung „77: 1“	Teilnehmer-Nr. 10 Codierung „77: 10“	Teilnehmer-Nr. 11 Codierung „77: 11“ einstellen	Teilnehmer-Nr. 99

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Kesselkreisregelung	Vitotronic 050	Vitotronic 050	Vitocom
			
Regelung ist Fehlermanager *1 Codierung „79: 1“	Regelung ist nicht Fehlermanager *1 Codierung „79: 0“	Regelung ist nicht Fehlermanager *1 Codierung „79: 0“	Gerät ist Fehlermanager
Uhrzeit über LON senden Codierung „7b: 1“	Uhrzeit wird über LON empfangen Codierung „81: 3“ einstellen	Uhrzeit wird über LON empfangen Codierung „81: 3“ einstellen	Uhrzeit wird über LON empfangen
Außentemperatur über LON senden Codierung „97: 2“ einstellen	Außentemperatur wird über LON empfangen Codierung „97: 1“ einstellen	Außentemperatur wird über LON empfangen Codierung „97: 1“ einstellen	—

Teilnehmer-Check durchführen (in Verbindung mit LON-System)

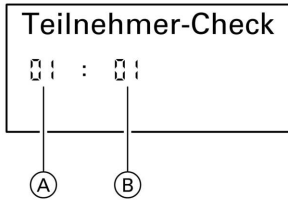
Mit dem Teilnehmer-Check wird die Kommunikation der am Fehlermanager angeschlossenen Geräte einer Anlage überprüft.

Voraussetzungen:

- Regelung muss als Fehlermanager codiert sein (Codierung „79:1“).
- In allen Regelungen muss die LON-Teilnehmer-Nr. codiert sein (siehe Seite 32).
- LON-Teilnehmerliste im Fehlermanager muss aktuell sein (siehe Seite 32).

*1 Es darf **nur eine Vitotronic** innerhalb einer Heizungsanlage als Fehlermanager codiert werden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



- (A) Fortlaufende Listennummer
(B) Teilnehmernummer

1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken. Teilnehmer-Check ist eingeleitet.
2. Mit und gewünschten Teilnehmer wählen.
3. Mit Check aktivieren.
„Check“ blinkt, bis der Check abgeschlossen ist. Display und alle Tastenbeleuchtungen des angewählten Teilnehmers blinken für ca. 60 s.
 - Bei Kommunikation zwischen beiden Geräten erscheint „Check OK“.
 - Wenn keine Kommunikation zwischen beiden Geräten, erscheint „Check nicht OK“. LON-Verbindung prüfen.
4. Für den Check weiterer Teilnehmer wie unter Punkt 2 und 3 beschriebenen verfahren.
5. und ca. 1 s gleichzeitig drücken. Teilnehmer-Check ist beendet.

Heizkennlinien einstellen (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar. Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur. Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

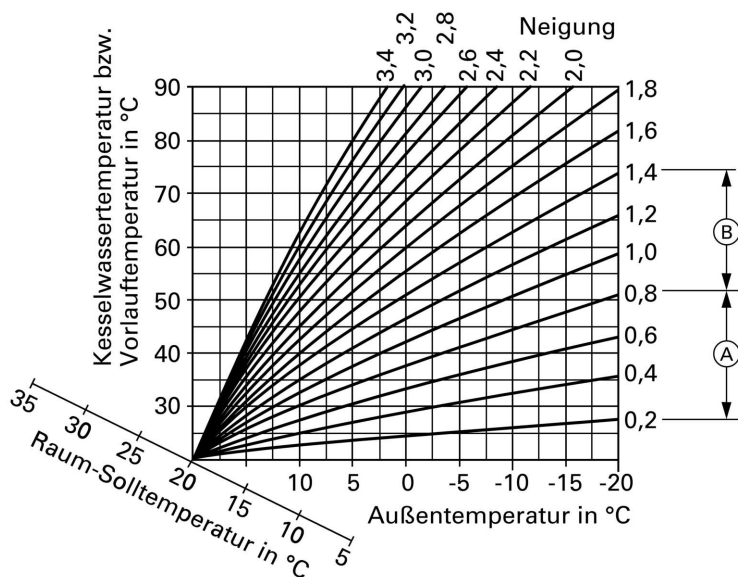
Im Anlieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

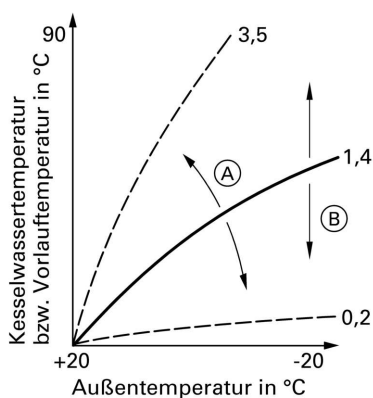
Üblicherweise liegt die Neigung der Heizkennlinie (siehe Diagramm):

- bei Fußbodenheizungen im Bereich (A),
- bei Niedertemperaturheizungen (nach Energieeinsparverordnung) im Bereich (B).



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Neigung und Niveau ändern



(A) Neigung ändern

(B) Niveau ändern

1. Neigung mit Codieradresse „d3“ in Codierung 1 ändern (siehe Seite 40).

Einstellbarer Wert: 2 bis 35 (entspricht Neigung 0,2 bis 3,5).

2. Niveau mit Codieradresse „d4“ in Codierung 1 ändern (siehe Seite 40).

Einstellbarer Wert: -13 bis +40 K.

Raum-Solltemperatur einstellen

Normale Raumtemperatur:

1. Bei zwei Heizkreisen – Heizkreis auswählen:

■ $\oplus$ drücken.

„1 IIII“ blinkt im Display.

■ Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) auswählen:

$\otimes$ drücken.

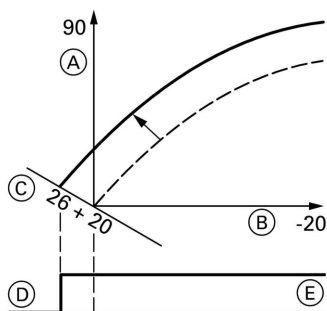
■ Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) auswählen:

– $\oplus$ drücken.

– „2 IIII“ blinkt im Display.

– $\otimes$ drücken.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



2. Mit Drehknopf „☼“ Tagestemperatur-Sollwert einstellen.
Wert wird automatisch nach ca. 2 s übernommen.
Die Heizkennlinie wird entlang der Raum-Solltemperatur-Achse (C) entsprechend verschoben und bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein-/Ausschaltverhalten der Heizkreispumpen.

Beispiel 1: Änderung der normalen Raumtemperatur von 20 °C auf 26 °C

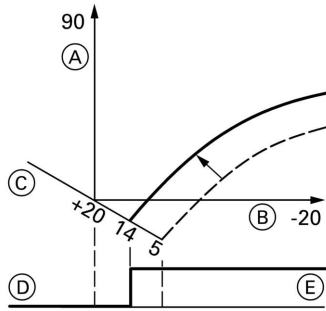
- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raum-Solltemperatur in °C
- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Reduzierte Raumtemperatur:

1. Bei zwei Heizkreisen – Heizkreis auswählen:
 - (+) drücken.
„1 III“ blinkt im Display.
 - Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) auswählen:
 - (OK) drücken.
 - Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) auswählen:
 - (+) drücken.
 - „2 III“ blinkt im Display.
 - ○(OK) drücken.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



2. Mit Nachttemperatur-Sollwert aufrufen.

3. Mit $\oplus$ und $\ominus$ Wert ändern.

4. Mit eingestellten Wert bestätigen.

Beispiel 2: Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 5 °C auf 14 °C.

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlaufwassertemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raum-Solltemperatur in °C
- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.

Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen

Nachdem über Codieradresse „21“ und „23“ die vorgegebenen Grenzwerte erreicht werden, blinkt die rote Störungsanzeige. Im Display der Bedieneinheit erscheint blinkend:

- bei Regelung für angehobenen Betrieb je nach Einstellung die vorgegebene Betriebsstundenzahl oder das vorgegebene Zeitintervall und das Uhr-Symbol
- bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb „Wartung“.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Wird eine Wartung durchgeführt, bevor die Wartungsanzeige erscheint, Codierung „24:1“ einstellen und anschließend Codierung „24:0“; die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervall beginnen wieder bei 0.

1. ⓘ drücken.
Wartungsabfrage ist aktiviert.
2. Mit ⊕ oder ⊖ die Wartungsmeldungen abfragen.
3. Ⓚ drücken, bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb zusätzlich Anzeige „Quittieren: Ja“ mit Ⓚ bestätigen.
Anzeige „Wartung“ im Display erlischt, rote Störungsanzeige blinkt weiter.

Hinweis

Eine quitierte Wartungsmeldung kann durch Drücken auf Ⓚ (ca. 3 s) wieder angezeigt werden.

Nach durchgeführter Wartung

1. Codierung „24:1“ auf „24:0“ zurücksetzen.
Rote Störungsanzeige erlischt.

Hinweis

Wird Codieradresse „24“ nicht zurückgesetzt, erscheint am Montag um 7.00 Uhr erneut die Anzeige „Wartung“.

2. Falls erforderlich:
 - ⓘ drücken.
 - Brenner-Betriebsstunden, Brennerstarts und Verbrauch zurücksetzen (siehe Seite 70).
 - ⓘ drücken.

Codierung 1

Codierung 1 aufrufen

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2. Mit $\oplus$ oder $\ominus$ gewünschte Codieradresse wählen, Adresse blinkt; mit $\textcircled{\text{OK}}$ bestätigen, Wert blinkt.
3. Mit $\oplus$ oder $\ominus$ Wert ändern; mit $\textcircled{\text{OK}}$ bestätigen. Im Display erscheint kurz „übernommen“ und anschließend blinkt erneut die Adresse. Mit $\oplus$ oder $\ominus$ können weitere Adressen gewählt werden.
4.  und  ca. 1 s gleichzeitig drücken.
Codierung ist beendet.

Hinweis

Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb werden die Codierungen im Klartext angezeigt.

Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen nicht relevant sind, werden nicht angezeigt.

Übersicht

Codierungen

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Anlagenschema			
00 :2	Anlagenschema 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, mit Trinkwassererwärmung	00 :4	Anlagenschema 2, 5: 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung
		00 :6	Anlagenschema 3, 4: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codie- rungsän- derung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kessel Max. Temp.			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertem- peratur, vorgegeben durch Kessel-Codier- stecker	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heiz- kessel vorgegebenen Be- reiche
Gasart			
1E:0	Betrieb mit Erdgas	1E:1	Betrieb mit Flüssiggas
Entlüft./Befüllung			
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv
Teilnehmer-Nr.			
77:1	LON-Teilnehmernum- mer	77:2 bis 77:99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1-4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - ... = Vitotronic 050 99 = Vitocom Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
Sommerspar. A1			
A5:5	*1Mit Heizkreispumpen- logik-Funktion	A5:0	Ohne Heizkreispumpen- logik-Funktion
Vorl. Min. Temp. A1			
C5:20	Elektronische Minimal- begrenzung der Vor- lauftemperatur 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung ein- stellbar von 1 bis 127 °C

Codierungen

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Vorl. Max. Temp. A1			
C6:75	*1Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 75 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C
Neigung A1			
d3:14	*1Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 34)
Niveau A1			
d4:0	*1Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:–13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von –13 bis 40 (siehe Seite 34)

Codierungen

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Sommerspar. M2			
A5:5	*1Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
Vorl. Min. Temp. M2			
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
Vorl. Max. Temp. M2			
C6:75	*1Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 75 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Neigung M2			
d3:14	*1Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 34)
Niveau M2			
d4:0	*1Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:–13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von –13 bis 40 (siehe Seite 34)

Codierung 2**Codierung 2 aufrufen**

1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken; mit bestätigen.
2. Mit oder die gewünschte Codieradresse wählen, Adresse blinkt; mit bestätigen, Wert blinkt.
3. Mit oder Wert ändern; mit bestätigen. Im Display erscheint kurz „übernommen“ und anschließend blinkt erneut die Adresse. Mit oder können weitere Adressen gewählt werden.
4. und ca. 1 s gleichzeitig drücken.
Codierung ist beendet.

Gesamtübersicht

Die Codieradressen sind nach den folgenden **Funktionsbereichen** gegliedert. Der jeweilige Funktionsbereich wird im Display angezeigt. Mit oder werden die Bereiche in folgender Reihenfolge durchlaufen.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Funktionsbereich	Codieradressen
Anlagenschema	00
Kessel/Brenner	06 bis 54
Warmwasser	56 bis 73
Allgemein	76 bis 9F
Kesselkreis (Heizkreis A1 ohne Mischer)	A0 bis Fb
Mischerkreis (Heizkreis M2 mit Mischer)	A0 bis Fb

Hinweis

Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen nicht relevant sind, werden nicht angezeigt.

Bei Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer werden zuerst die möglichen Codieradressen A0 bis Fb für den Heizkreis ohne Mischer A1 und anschließend die für den Heizkreis mit Mischer M2 durchlaufen.

Codierungen

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codie- rungsän- derung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Anlagenschema			
00 :2	Anlagenschema 1: 1 Heizkreis ohne Mi- scher A1, mit Trinkwas- sererwärmung	00 :4	Anlagenschema 2, 5: 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung
		00 :6	Anlagenschema 3, 4: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwär- mung
Kessel/Brenner			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertem- peratur, vorgegeben durch Kessel-Codier- stecker	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heiz- kessel vorgegebenen Be- reiche
1E:0	Betrieb mit Erdgas	1E:1	Betrieb mit Flüssiggas

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
21:0	keine Wartungsanzeige Brenner	21:1 bis 21:100	Anzahl der Betriebsstunden des Brenners bis zur Wartung einstellbar von 100 bis 10000 Stunden (ein Einstellschritt entspricht 100 Stunden)
23:0	Kein Zeitintervall für Brennerwartung	23:1 bis 23:24	Zeitintervall einstellbar von 1 bis 24 Monate
24:0	Keine Anzeige „Wartung“	24:1	Anzeige „Wartung“ im Display (Adresse wird automatisch gesetzt, muss manuell nach Wartung zurückgesetzt werden)
25:0	*1Keine Erkennung Außentemperatursensor und keine Fehlerüberwachung (nur in ①)	25:1	Erkennung Außentemperatursensor und Fehlerüberwachung
28:0	Keine Intervallzündung des Brenners	28:1	Brenner wird einmal in 24 Stunden zwangseingeschaltet
2E:0	Ohne Externe Erweiterung	2E:1	Mit Externer Erweiterung (wird bei Anschluss automatisch eingestellt)
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv
30:1	Interne Umwälzpumpe drehzahlgeregelt (wird automatisch eingestellt)	30:0	Interne Umwälzpumpe nicht drehzahlgeregelt (z.B. übergangsweise im Servicefall)



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
31:65	Solldrehzahl der internen Umwälzpumpe bei Betrieb als Kesselkreispumpe 65%, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	31:0 bis 31:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
32:0	Einflusssignal „Externes Sperren“ auf Umwälzpumpen: Alle Pumpen in Regelfunktion	32:1 bis 32:15	Einflusssignal „Externes Sperren“ auf Umwälzpumpen: siehe folgende Tabelle

Codierung	Interne Umwälzpumpe	Heizkreispumpe Heizkreis ohne Mischer	Heizkreispumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
0	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
1	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
2	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
3	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	AUS
4	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
5	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	AUS
6	Regelfunkt.	AUS	AUS	Regelfunkt.
7	Regelfunkt.	AUS	AUS	AUS
8	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
9	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
10	AUS	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung	Interne Umwälz-pumpe	Heizkreis-pumpe Heizkreis ohne Mi-scher	Heizkreispumpe Heizkreis mit Mi-scher	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
11	AUS	Regelfunkt.	AUS	AUS
12	AUS	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
13	AUS	AUS	Regelfunkt.	AUS
14	AUS	AUS	AUS	Regelfunkt.
15	AUS	AUS	AUS	AUS

Codierung im Anlieferungs-zu-stand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs-änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kessel/Brenner			
34:0	Einfluss Signal „Externes Anfordern“ auf Umwälzpumpen: Alle Pumpen in Regelfunktion	34:1 bis 34:23	Einfluss Signal „Externes Anfordern“ auf Umwälzpumpen: siehe folgende Tabelle

Codierung	Interne Umwälz-pumpe	Heizkreis-pumpe Heizkreis ohne Mi-scher	Heizkreis-pumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
0	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
1	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
2	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
3	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	AUS
4	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
5	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	AUS
6	Regelfunkt.	AUS	AUS	Regelfunkt.
7	Regelfunkt.	AUS	AUS	AUS
8	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
9	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
10	AUS	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
11	AUS	Regelfunkt.	AUS	AUS



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung	Interne Umwälzpumpe	Heizkreispumpe Heizkreis ohne Mischer	Heizkreispumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
12	AUS	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
13	AUS	AUS	Regelfunkt.	AUS
14	AUS	AUS	AUS	Regelfunkt.
15	AUS	AUS	AUS	AUS
16	EIN	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
17	EIN	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
18	EIN	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
19	EIN	Regelfunkt.	AUS	AUS
20	EIN	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
21	EIN	AUS	Regelfunkt.	AUS
22	EIN	AUS	AUS	Regelfunkt.
23	EIN	AUS	AUS	AUS

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kessel/Brenner			
52:0	Ohne Vorlauftempertursensor für hydraulische Weiche	52:1	Mit Vorlauftempertursensor für hydraulische Weiche (wird bei Erkennung automatisch eingestellt)
54:0	Ohne Solarregelung	54:1	Mit Vitosolic 100 (wird bei Erkennung automatisch eingestellt)
		54:2	Mit Vitosolic 200 (wird bei Erkennung automatisch eingestellt)



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Warmwasser			
56:0	Trinkwassertemperatur einstellbar von 10 bis max. 60 °C	56:1	Trinkwassertemperatur einstellbar von 10 bis über 60 °C (je nach Kesselcodierstecker) Max. zulässige Trinkwassertemperatur beachten
58:0	Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	58:10 bis 58:60	Eingabe eines 2. Trinkwasser-Sollwertes; einstellbar von 10 bis 60 °C
63:0	*1 Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	63:1	Zusatzfunktion: 1 x täglich
		63:2 bis 63:14	alle 2 Tage bis alle 14 Tage
		63:15	2 x täglich
65:...	Information zur Bauart des Umschaltventils (nicht verstellen)	65:0	Ohne Umschaltventil
		65:1	Umschaltventil Fa. Viessmann
		65:2	Umschaltventil Fa. Wilo
		65:3	Umschaltventil Fa. Grundfos
6C:100	Solldrehzahl interne Umwälzpumpe bei Trinkwassererwärmung 100 %	6C:0 bis 6C:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung 100 %, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	6F:0 bis 6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung einstellbar von 0 bis 100 %



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
71:0	*1Trinkwasserzirkulationspumpe: nach Zeitprogramm Warmwasser: Ein (bei Vitotrol 300 sind separate Schaltzeiten möglich)	71:1	Aus während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
		71:2	Ein während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
72:0	*1Trinkwasserzirkulationspumpe: nach Zeitprogramm Warmwasser: Ein	72:1	Aus während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
		72:2	Ein während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
73:0	*1Trinkwasserzirkulationspumpe: nach Zeitprogramm Warmwasser: Ein	73:1 bis 73:6	während des Zeitprogramms 1mal/h für 5 min Ein bis 6mal/h für 5 min Ein
		73:7	dauernd Ein
Allgemein			
76:0	*1Ohne Kommunikationsmodul LON	76:1	Mit Kommunikationsmodul LON; wird automatisch erkannt
77 :1	*1LON-Teilnehmernummer	77 :2 bis 77 :99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1-4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - ... = Vitotronic 050 99 = Vitocom Hinweis Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.
79:1	*1Regelung ist Fehlermanager	79:0	Regelung ist nicht Fehlermanager
7b:1	*1Uhrzeit auf LON senden	7b:0	Uhrzeit nicht auf LON senden

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
7F:1	*1Einfamilienhaus	7F:0	Mehrparteienhaus Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich
80:1	Mit 5 s Zeitverzögerung für Störungsmeldung; Meldung erfolgt, wenn Störung mind. 5 s an- steht	80:0	Ohne Zeitverzögerung
		80:2 bis 80:199	Zeitverzögerung einstell- bar von 10 bis 995; 1 Ein- stellschritt = 5 s
81:1	Automatische Som- mer-/ Winterzeitumstel- lung	81:0	Manuelle Sommer-/Win- terzeitumstellung
		81:2	Einsatz des Funkuhrmo- duls wird automatisch er- kannt
		81:3	Uhrzeit von LON über- nehmen
88 :0	Temperaturanzeigen in °Celsius	88 :1	Temperaturanzeigen in Fahrenheit
8A:175	Nicht verstellen		
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geän- derten Außentempera- tur 21,3 Stunden	90:0 bis 90:199	Entsprechend des einge- stellten Wertes schnelle (niedrigere Werte) bzw. langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauf- temperatur bei Änderung der Außentemperatur; 1 Einstellschritt = 10 Min.



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
91:0	* ¹ Keine externe Betriebsartumschaltung über Externe Erweiterung	91:1	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer
		91:2	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis mit Mischer
		91:3	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer
95:0	Ohne Kommunikations-Schnittstelle Vitocom 100	95:1	Mit Kommunikations-Schnittstelle Vitocom 100; wird automatisch erkannt
97:0	* ¹ Außentemperatur des an der Regelung angeschlossenen Sensors wird intern verwendet	97:1	Außentemperatur wird vom LON-BUS übernommen
		97:2	Außentemperatur des an der Regelung angeschlossenen Sensors wird intern verwendet und über den LON-BUS an evtl. angeschlossene Vitotronic 050 gesendet
98:1	Viessmann Anlagennummer (in Verbindung mit Überwachung mehrerer Anlagen über Vitocom 300)	98:1 bis 98:5	Anlagennummer einstellbar von 1 bis 5
9b:0	Keine Mindest-Kesselwasser-Solltemperatur bei externer Anforderung	9b:1 bis 9b:127	Solltemperatur einstellbar von 1 bis 127 °C

*¹Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
9C:20	*1Überwachung LON-Teilnehmer Wenn ein Teilnehmer nicht antwortet, werden noch 20 min regelungsintern vorgegebene Werte verwendet. Erst dann erfolgt eine Störungsmeldung.	9C:0 9C:5 bis 9C:60	Keine Überwachung Zeit einstellbar von 5 bis 60 min
9F:8	*1Differenztemperatur 8 K; nur in Verbindung mit Mischerkreis	9F:0 bis 9F:40	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 40 K
Kesselkreis, Mischerkreis			
A0:0	*1Ohne Fernbedienung	A0:1 A0:2	Mit Vitotrol 200 (wird automatisch erkannt) Mit Vitotrol 300 (wird automatisch erkannt)
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Heizkreispumpe Ein Außentemperatur über 3 °C: Heizkreispumpe Aus Hinweis <i>Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren. Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z.B. im Urlaub.</i>	A3:-9 bis A3:15	Heizkreispumpe Ein/Aus (siehe folgende Tabelle)

Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse A3:...	Heizkreispumpe	
	Ein bei	Aus bei
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis	bis	
15	14 °C	16 °C

Codierung im Anliefe- rungszu- stand Adresse: Wert	Funktionsart	Codie- rungsän- derung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kesselkreis, Mischerkreis			
A4:0	*1Mit Frostschutz	A4:1	Kein Frostschutz, Ein- stellung nur möglich, wenn Codierung „A3: -9“ eingestellt ist. Hinweis <i>Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärme- dämmung des Hauses einfrieren. Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbe- trieb, z.B. im Urlaub.</i>

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
A5:5	*1Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Spar-schaltung): Heizkreispumpe Aus, wenn Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raum-Solltemperatur (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1\text{ K}$	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe Aus, wenn (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse A5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe Aus, wenn
1	$AT > RT_{Soll} + 5\text{ K}$
2	$AT > RT_{Soll} + 4\text{ K}$
3	$AT > RT_{Soll} + 3\text{ K}$
4	$AT > RT_{Soll} + 2\text{ K}$
5	$AT > RT_{Soll} + 1\text{ K}$
6	$AT > RT_{Soll}$
7	$AT > RT_{Soll} - 1\text{ K}$
bis	
15	$AT > RT_{Soll} - 9\text{ K}$

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kesselkreis, Mischerkreis			
A6:36	*1Erweiterte Sparschaltung nicht aktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv, d.h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet und der Mischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt, zusammensetzt.
A7:0	*1Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich Aus, wenn der Mischer länger als 20 min zugefahren wurde. Heizpumpe Ein, ■ wenn der Mischer in Regelfunktion geht oder ■ nach einer Speicherbeheizung (für 20 min) oder ■ bei Frostgefahr
A8:1	*1Heizkreis M2 (Mischerkreis) bewirkt Anforderung auf interne Umwälzpumpe	A8:0	Heizkreis M2 (Mischerkreis) bewirkt keine Anforderung auf interne Umwälzpumpe

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
A9:7	*1Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe Aus bei Sollwertänderung (durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen der Raumsolltemperatur)	A9:0	*1Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Mit Pumpenstillstandzeit, einstellbar von 1 bis 15
b0:0	*1Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: witterungsgeführt*2	b0:1	Heizbetrieb: witterungsgeführt Reduz. Betrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung
		b0:2	Heizbetrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung Reduz. Betrieb: witterungsgeführt
		b0:3	Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung
b2:8	Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung codiert sein: Raumeinflussfaktor 8*2	b2:0	Ohne Raumeinfluss
		b2:1 bis b2:64	Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 64
b5:0	*1Mit Fernbedienung: Keine raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion *2	b5:1 bis b5:8	Heizkreispumpenlogik-Funktion siehe folgende Tabelle

Parameter Adresse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe Aus, wenn
1:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5\text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4\text{ K}$

5681 548

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

*2Codierung nur verändern für den Heizkreis ohne Mischer A1 oder für den Mischerkreis M2, wenn die Fernbedienung auf diesen Heizkreis wirkt.



Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe Aus, wenn
2:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
3:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
4:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
5:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
7:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 \text{ K}$
8:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 \text{ K}$

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kesselkreis, Mischerkreis			
C5:20	*1Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur im Normalbetrieb 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung im Normalbetrieb einstellbar von 1 bis 127 °C
C6:74	*1Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur 74 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C
d3:14	*1Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 34)
d4:0	*1Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:–13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von –13 bis 40 (siehe Seite 34)
d5:0	*1Externe Betriebsartumschaltung schaltet Betriebsprogramm auf „Dauernd Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur“ um	d5:1	Externe Betriebsartumschaltung schaltet auf „Dauernd Raumheizung mit normaler Raumtemperatur“ um
E1:1	*1Mit Fernbedienung: Tagsollwert an der Fernbedienung einstellbar von 10 bis 30 °C	E1:0	Tagsollwert einstellbar von 3 bis 23 °C
		E1:2	Tagsollwert einstellbar von 17 bis 37 °C

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
E2:50	*1Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung codiert sein: Keine Anzeige Korrektur Raumtemperatur-Istwert	E2:0 bis E2:49	Anzeige Korrektur -5 K bis Anzeige Korrektur -0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeige Korrektur +0,1 K bis Anzeige Korrektur +4,9 K
E5:0	*1Ohne drehzahlregelte Umwälzpumpe	E5:1	Mit drehzahl geregelter Umwälzpumpe; wird automatisch erkannt
E6:65	*1Maximale Drehzahl der drehzahl geregelten Pumpe 65 % der max. Drehzahl im Normalbetrieb	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl
E7:30	*1Minimale Drehzahl der drehzahl geregelten Pumpe 30 % der max. Drehzahl	E7:0 bis E7:100	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl
E8:1	*1Minimale Drehzahl entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E9“	E8:0	Drehzahl entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E7“
E9:45	*1Drehzahl der drehzahl geregelten Pumpe 45 % der max. Drehzahl im reduzierten Betrieb	E9:0 bis E9:100	Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
F1:0	Estrichfunktion nicht aktiv (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	F1:1 bis F1:5	Estrichfunktion nach 5 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Seite 107) Hinweis <i>Angaben des Estrichherstellers beachten.</i> DIN 4725–2 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten: ■ Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen ■ Erreichte max. Vorlauf-temperatur ■ Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrichfunktion beendet ist oder die Adresse manuell auf 0 gestellt wird, wird das Betriebsprogramm „III ➡“ eingeschaltet.
		F1:6 bis F1:15	Dauernd Vorlauf-temperatur 20 °C



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungs- zustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
F8:-5	Unterhalb einer Außentemperatur von -5 °C wird im Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur die Raum-Solltemperatur auf einen außentemperaturabhängigen Wert angehoben (bis zur Temperaturgrenze entspr. Codieradresse F9). Einstellung Codieradresse A3 beachten.	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Betriebs einstellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
F9:-14	Unterhalb einer Außentemperatur von -14 °C wird die Raum-Solltemperatur auf den Wert der Raum-Solltemperatur im Betrieb mit normaler Raumtemperatur angehoben	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze für Anhebung der Raum-Solltemperatur auf den Wert im Normalbetrieb einstellbar von +10 bis -60 °C
FA:20	Temperaturerhöhung der Vorlauf-Solltemperatur beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur 20%	FA:0 bis FA:50	Temperaturerhöhung der Vorlauf-Solltemperatur beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur einstellbar von 0 bis 50%
Fb:30	Zeitdauer für die Erhöhung der Vorlauf-Solltemperatur (siehe Codieradresse FA) 60 min	Fb:0 bis Fb:150	Zeitdauer für die Erhöhung der Vorlauf-Solltemperatur einstellbar von 0 bis 150 (entspricht 0 bis 300 min)



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Mischerkreis			
F2:8	* ¹ Zeitliche Begrenzung für Partybetrieb 8 Stunden bzw. Externe Betriebsartumstellung mit Taster * ²	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 Stunden * ²
F5:12	* ³ * ³ Nachlaufzeit der internen Umwälzpumpe bei Heizbetrieb	F5:0	Keine Nachlaufzeit der internen Umwälzpumpe
		F5:1 bis F5:20	Nachlaufzeit der internen Umwälzpumpe einstellbar von 1 bis 20 min
F6:0	* ³ * ³ Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ dauernd ausgeschaltet	F6:1 bis F6:24	Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ 1 bis 24 mal pro Tag für jeweils 10 min eingeschaltet.
		F6:25	Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ dauernd eingeschaltet
F7:25	* ³ * ³ Interne Umwälzpumpe in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ dauernd eingeschaltet.	F7:0	* ³ * ³ Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ dauernd ausgeschaltet
		F7:1 bis F7:24	Interne Umwälzpumpe in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ 1 bis 24 mal pro Tag für jeweils 10 min eingeschaltet.

*¹Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.*²Der Partybetrieb endet im Betriebsprogramm „“ **automatisch** beim Umschalten in Betrieb mit normaler Raumtemperatur.*³Nur bei Regelung für angehobenen Betrieb.

Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2.  drücken.
„Grundeinst.? Ja“ mit  bestätigen.
Mit  oder  kann „Grundeinst.? Ja“ oder „Grundeinst.? Nein“ gewählt werden.

Übersicht Serviceebenen

Funktion	Tastenkombination	Ausstieg	Seite
Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 drücken	64
Relaistest	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 drücken	69
Max. Heizleistung (Heizbetrieb)	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 drücken	17
Betriebszustand	 drücken	 drücken	70
Wartungsabfrage	 (wenn „Wartung“ blinkt)	 drücken	38
Kontrast am Display einstellen	 und  gleichzeitig drücken; Anzeige wird dunkler	–	–
	 und  gleichzeitig drücken; Anzeige wird heller	–	–
Fehlerhistorie	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 drücken	73
Teilnehmercheck (in Verbindung mit LON-System)	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 und  gleichzeitig drücken	33
Schornsteinfegerfunktion „  “	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 und  gleichzeitig drücken	–
Codierebene 1 Klartextanzeige	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 und  gleichzeitig drücken	40
Codierebene 2 Numerische Anzeige	 und  ca. 2 s gleichzeitig drücken	 und  gleichzeitig drücken	43

Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2. Mit  und  gewünschte Abfrage anwählen.
3.  drücken.

Folgende Werte können je nach Anlagenausstattung abgefragt werden:

Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

- Neigung A1 – Niveau A1
- Neigung M2 – Niveau M2
- Außentemp. Ged.
- Außentemp. Ist

Mit ☼ kann die gedämpfte Außentemperatur auf aktuelle Außentemperatur zurückgesetzt werden.

- Kesseltemp. Soll
- Kesseltemp. Ist
- WW-Temp. Soll
- WW-Temp. Ist
- WW-Auslaft. Ist
- WW-Auslaft. Soll
- Vorlaftemp. Soll
- Vorlaftemp. Ist
- Gem. Vorlaft. Soll
- Gem. Vorlaft. Ist
- Kesselcodierst.
- Kurzabfrage 1
bis
Kurzabfrage 8

Heizkreis mit Mischer
Heizkreis mit Mischer
hydraulische Weiche
hydraulische Weiche

	Displayanzeige					
Kurzabfrage	0	0	0	0	0	0
Kesselcodierst.	frei	frei	X	X	X	X
1	Softwarestand Regelung		Revisionsstand Heizkessel (EEPROM)		Revisionsstand Feuerungsautomat (EEPROM)	
2	Anlagenschema 1 bis 6 Anzeige entsprechend dem Schema		Anzahl KM-BUS-Teilnehmer	max. Anforderungstemperatur		
3	Stellung Wasserschalter	Softwarestand Bedieneinheit	Softwarestand Erweiterungssatz für Mischer	Softwarestand Solarregelung	Softwarestand LON-System	Softwarestand Ext. Erweiterung
4	Softwarestand Feuerungsautomat		Typ Feuerungsautomat		Gerätetyp	



Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

Kurzabfrage	Displayanzeige					
	0	0	0	0	0	0
5	0: keine Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung 1: Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung vorhanden	0: Kein ext. Sperren 1: Ext. Sperren vorhanden	frei	Externe Aufschaltung 0 bis 10 V Anzeige in %		
6	Anzahl LON-Teilnehmer		Softwarestand Foreign-Controller	Max. Heizleistung Angabe in %		
			Heizkreis 1 (Kesselkreis A1)	Heizkreis 2 (Mischerkreis M2)		
7	frei	frei	Fernbedienung 0: ohne 1: Vitol 200 2: Vitol 300	Softwarestand Fernbedienung	Fernbedienung 0: ohne 1: Vitol 200 2: Vitol 300	Softwarestand Fernbedienung
	interne Umwälzpumpe		Heizkreispumpe Kesselkreis A1	Heizkreispumpe Mischerkreis M2		

Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

Kurzabfrage	Displayanzeige					
8	Drehzahlge-regelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Software-stand drehzahlge-regelte Pumpe	Drehzahlge-regelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Software-stand drehzahlge-regelte Pumpe	Drehzahlge-regelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Software-stand drehzahlge-regelte Pumpe

Regelung für angehobenen Betrieb

1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Abfrage ist aktiviert.
2. Mit $\oplus$ und $\ominus$ gewünschte Abfrage anwählen.
3. drücken.
Abfrage ist beendet.

Kurzabfrage	Displayanzeige				
0	Stellung Wasser-schalter	Anlagen-schema, Anzeige entsprechend dem Schema	Softwarestand Regelung		Software-stand Bedienteil
1	Software-stand Solarmodul	Softwarestand Feuerungsautomat		Software-stand Ext. Erweiterung	Software-stand Kaskadenmodul



Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

	Displayanzeige				
Kurzabfrage					
E	0: keine Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung 1: Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung vorhanden	0: Kein ext. Sperren 1: Ext. Sperren vorhanden	Externe Aufschaltung 0 bis 10 V Anzeige in %		
3			Kessel-Solltemperatur		
A			höchste Anforderungstemperatur		
4		Typ Feuerungsautomat		Gerätetyp	
5			Speichertemperatur-Sollwert am Speichertemperatursensor (aktueller Wert)		
b			max. Heizleistung in %		
C		Kesselcodierstecker (hexadezimal)			
c		Revisionsstand Gerät (EEPROM)		Revisionsstand Feuerungsautomat (EEPROM)	
d				Drehzahl- geregelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Software- stand drehzahlge- regelte Pumpe

Ausgänge prüfen (Relaistest)

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Relaistest ist aktiviert.
2. Mit  und  Relaisausgänge ansteuern.
3.  drücken.
Relaistest ist beendet.

Folgende Relaisausgänge können je nach Ausstattung der Anlage angesteuert werden:

Anzeige	Erklärung
Grundlast	Brenner Modulation untere Wärmeleistung
Volllast	Brenner Modulation obere Wärmeleistung
Int. Pumpe Ein	Int. Pumpe/Ausgang 20 Ein
Ventil Heizung	Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb
Ventil Mittelst.	Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung)
Ventil WW	Umschaltventil in Stellung Warmwasserbereitung
Heizkreisp. M2 Ein	Mischererweiterung
Mischer Zu	Mischererweiterung
Mischer Auf	Mischererweiterung
Ausgang int.	interne Erweiterung
Heizkreisp. A1 Ein	Ext. Erweiterung
Speicherpumpe Ein	Ext. Erweiterung
Z - Pumpe Ein	Ext. Erweiterung
Sammelstör. Ein	Ext. Erweiterung
Solarpumpe Ein	Vitosolic

Regelung für angehobenen Betrieb

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Relaistest ist aktiviert.
2. Mit  und  Relaisausgänge ansteuern.
3.  drücken.
Relaistest ist beendet.

Folgende Relaisausgänge können je nach Ausstattung der Anlage angesteuert werden:

Ausgänge prüfen (Relaistest) (Fortsetzung)

Anzeige	Erklärung
1	Brenner Modulierung untere Wärmeleistung
2	Brenner Modulierung obere Wärmeleistung
3	Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb
4	Ventil in Mittelstellung
5	Ventil in Stellung Warmwasserbereitung
6	interne Pumpe / Ausgang 20 Ein
10	Ausgang [28] interne Erweiterung
11	Heizkreispumpe A1 Externe Erweiterung
12	Speicherladepumpe Externe Erweiterung
13	Zirkulationspumpe Externe Erweiterung
14	Sammelstörung Externe Erweiterung

Betriebszustände und Sensoren abfragen**Regelung für witterungsgeführten Betrieb**

- Bei zwei Heizkreisen – Heizkreis auswählen:
 - $\oplus$ drücken.
 - „1 IIII“ blinkt im Display.
 - Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) auswählen:
 - K drücken.
 - Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) auswählen:
 - $\oplus$ drücken.
 - „2 IIII“ blinkt im Display.
 - ○K drücken.
2. $\textcircled{i}$ drücken.
3. Mit $\oplus$ oder $\ominus$ gewünschte Betriebszustand-Abfrage wählen.
4. $\textcircled{i}$ drücken.

Heizkreise A1 und M2

Anzeige Betriebszustand (je nach Anlagenausstat- tung)	Erklärung
Teilnehmer-Nr	codierte Teilnehmer-Nr. im LON-System
Ferienprogramm	Anzeige nur, wenn Ferienprogramm eingege- ben.
Abreisetag	Datum
Rückreisetag	Datum
Außentemperatur, ... °C	Istwert



Betriebszustände und Sensoren abfragen (Fortsetzung)

Anzeige Betriebszustand (je nach Anlagenausstat- tung)	Erklärung
Kesseltemperatur, ... °C	Istwert
Vorlauftemperatur, ... °C	Istwert (nur bei Mischerkreis M2)
Normale Raumtemperatur, ... °C	Sollwert
Raumtemperatur, ... °C	Istwert
Ext. Raumsolltemp, ... °C	wenn externe Aufschaltung
WW-Temperatur, ... °C	Warmwassertemperatur - Istwert
Solar WW Temp., ... °C	Istwert
Kollektortemperatur, ... °C	Istwert
Gem. Vorlauftemp., ... °C	Istwert, nur bei hydraulischer Weiche
Brenner, ...h* ¹	Betriebsstunden
Brennerstarts, ... * ²	Istwert
Solarenergie	Anzeige in kW/h
Uhrzeit	
Datum	
Brenner Aus bzw. Ein	
Int. Pumpe Aus bzw. Ein	Ausgang 
Int. Ausgang Aus bzw. Ein	interne Erweiterung
Heiz-Pumpe Aus bzw. Ein	Externe Erweiterung oder Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer vorhanden
Speicherpumpe Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Externe Erweiterung vorhan- den
Z-Pumpe Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Externe Erweiterung vorhan- den
Sammelstör. Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Externe Erweiterung vorhan- den
Mischer oder Mischer Auf bzw. Mischer zu	Anzeige nur, wenn Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer vorhanden
Solarpumpe Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Vitosolic vorhanden
Solarpumpe ...h	Betriebsstunden
verschiedene Sprachen	Mit  kann die jeweilige Sprache als Daueran- zeige gewählt werden

^{*1} Betriebsstunden und Brennerstarts nach durchgeführter Wartung zurücksetzen. Mit  können die Werte einzeln auf „0“ zurück gesetzt werden.

^{*2} Der Partybetrieb endet im Betriebsprogramm „“ **automatisch** beim Umschalten in Betrieb mit normaler Raumtemperatur.

Betriebszustände und Sensoren abfragen (Fortsetzung)

Regelung für angehobenen Betrieb

1. ⓘ drücken.
3. ⓘ drücken.
2. Mit ⊕ oder ⊖ gewünschte Betriebszustand-Abfrage wählen.

Anzeige Betriebszustand (je nach Anlagenausstattung)		Erklärung
1	15 °C/°F*1	Außentemperatursensor - Istwert (nur wenn Außentemperatursensor angeschlossen ist)
3	65 °C/°F*1	Kesseltemperatursensor - Istwert
5	50 °C/°F*1	Speichertemperatursensor - Istwert
5□	45 °C/°F*1	Solar - Warmwassertemperatur Istwert
6	70 °C/°F*1	Kollektorsensor Istwert
263572	h*2	Brennerbetriebsstunden
030529*2		Brennerstarts
001417	h	Solarpumpe Betriebsstunden
002850		Solarenergie in kW/h

*1Anzeige in °F bei entsprechender Codierung und mit der 4. Displaystelle

*2Betriebsstunden und Brennerstarts nach durchgeführter Wartung zurücksetzen. Mit ⊕ können die Werte einzeln auf „0“ zurück gesetzt werden.

Fehlerhistorie der Störungscode auslesen

Die 10 letzten aufgetretenen Störungen werden gespeichert und können abgefragt werden.



- 1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken.
- 2. Mit oder die einzelnen Störungscode aufrufen.

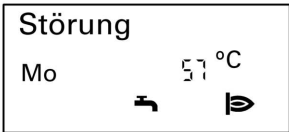


Reihenfolge der aufgetretenen Störungscode	Störungscode
1	Jüngster Störungscode
.	.
.	.
.	.
10	10. letzter Störungscode

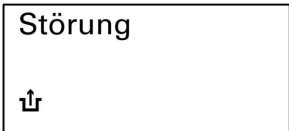
Mit können alle gespeicherten Störungscode gelöscht werden.

- 3. drücken.

Aktuelle Störungscode auslesen



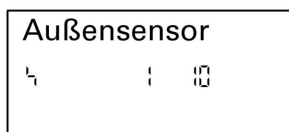
Die rote Störungsanzeige „“ blinkt bei jeder Störung.
Bei einer Störungsmeldung blinkt im Display der Bedieneinheit „Störung“.



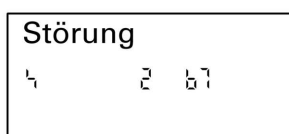
Bei einer Störung am Feuerungsautomat erscheint „“ im Display.

Aktuelle Störungscode auslesen (Fortsetzung)

Störungen an der Regelung



1. Mit ⓘ aktuelle Störung suchen.

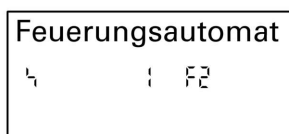


2. Mit ⊕ und ⊖ können weitere Störungscode aufgerufen werden.

3. Störung quittieren

Mit Ⓞ kann die Störung quittiert werden. Die Störungsanzeige wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige blinkt weiter. Wird eine quittierte Störung nicht bis 7.00 Uhr des Folgetages behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung im Display.

Störungen am Feuerungsautomat



1. Mit ⓘ aktuelle Störung suchen.

2. Mit ⊕ und ⊖ können weitere Störungscode aufgerufen werden.

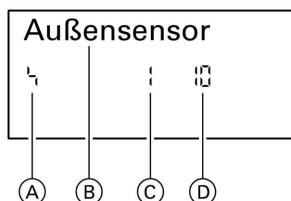
3. Störung quittieren

Mit Ⓞ kann die Störung quittiert werden. Die Störungsanzeige wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige blinkt weiter. Wird eine quittierte Störung nicht bis 7.00 Uhr des Folgetages behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung im Display.

Aktuelle StörungsCodes auslesen (Fortsetzung)

4. „“ im Display zeigt die Verriegelung des Feuerungsautomaten an. Nach Störungsbehebung Entriegelungstaste „“ zum Quittieren drücken.

Aufbau Störungsanzeige



- (A) Störungssymbol
- (B) Störungsanzeige im Klartext (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)
- (C) Störungsnummer
- (D) Störungscode

1. Quittierte Störungsmeldung aufrufen

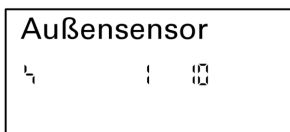
 für ca. 3 s drücken. Störung wird angezeigt.

Störungsanzeigen im Klartext

- Feuerungsautomat
- Außensensor
- Vorlaufsensor
- Kesselsensor
- Gem. Vorlaufsensor
- Speichersensor
- Abgassensor
- WW-Auslaufsensor
- Raumsensor
- Kollektorsensor
- Solar WW Sensor
- Fernbedienung

2. Mit  oder  quittierte Störung anwählen.

Störungen ablesen und quittieren



Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Die rote Störungsanzeige „“ blinkt bei jeder Störung.

Bei einer Störungsmeldung blinkt im Display der Bedieneinheit ein Störungscode.

Mit  oder  können evtl. weitere vorliegende StörungsCodes aufgerufen werden.

Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)



Regelung für angehobenen Betrieb

Hinweis

Mit **OK** kann die Störung quittiert werden. Die Störungsanzeige im Display wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige „I“ blinkt weiter. Wird eine quittierte Störung nicht bis zum nächsten Morgen behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung im Display.

Quitierte Störungsmeldung aufrufen

OK für ca. 2 s drücken; mit **+** oder **-** quitierte Störung anwählen.

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
0F	X	X	Regelbetrieb	Wartung	Wartung durchführen. Nach Wartung Codierung „24:0“ einstellen.
10	X	X	regelt nach 0°C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 86)
18	X	X		Unterbrechung Außentemperatursensor	
20	X	X	regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 87)
28	X	X		Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Anlage	

Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
30	X	X	Brenner blockiert	Kurzschluss Kes- seltemperaturesen- sor	Kesseltempe- raturesensor prüfen (siehe Seite 87)
38	X	X		Unterbrechung Kesseltemperatur- sensor	
40		X	Mischer wird zuge- fahren	Kurzschluss Vor- lauftemperaturesen- sor Heizkreis M2	Vorlauftem- peraturesensor prüfen
48		X		Unterbrechung Vorlauftemperatur- sensor Heizkreis M2	
50	X	X	keine Warmwas- serberei- tung	Kurzschluss Spei- chertemperatur- sensor/Komfort- sensor/Ladesensor	Sensoren prüfen (siehe Seite 87)
58	X	X		Unterbrechung Speichertempera- tursensor/Komfort- sensor/Ladesensor	
51	X	X	keine Warmwas- serberei- tung	Kurzschluss Spei- chertemperatur- sensor 2/ Auslaufsensoren	Sensoren prüfen (siehe Seite 87)
59	X	X		Unterbrechung Speichertempera- tursensor 2/Aus- laufsensoren	
92	X	X	Regelbe- trieb	Solar: Kurzschluss Kollektortempera- tursensor	Sensor prü- fen
9A	X	X		Unterbrechung Kol- lektortemperatur- sensor	
93	X	X	Regelbe- trieb	Solar: Kurzschluss Sensor S3	Sensor prü- fen
9B	X	X		Unterbrechung Sensor S3	



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
94	X	X	Regelbetrieb	Solar: Kurzschluss Speichertemperatursensor	Sensor prüfen
9C	X	X		Unterbrechung Speichertemperatursensor	
9F	X	X	Regelbetrieb	Fehlermeldung Solarregelung	Siehe Serviceanleitung Solarregelung
A7		X	Regelbetrieb	Bedienteil defekt	Bedienteil austauschen
b0	X	X	Brenner blockiert	Kurzschluss Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen (siehe Seite 90)
b8	X	X		Unterbrechung Abgastemperatursensor	
b1	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Bedieneinheit (intern)	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit tauschen
b4	X	X	Schornsteinfeger-Prüfbetrieb	Interner Fehler Analogwandler	Regelung austauschen
b5	X	X	Regelbetrieb	Interner Fehler	Regelung austauschen
b7	X	X	Brenner blockiert	Kesselcodierstecker fehlt, defekt oder falscher Kesselcodierstecker	Kesselcodierstecker einstecken oder, falls defekt, austauschen



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
bA		X	Mischer M2 regelt weiter	Kommunikations- fehler Erweite- rungssatz für Mischerkreis M2"	Anschlüsse und Codie- rung Erweite- rungssatz prüfen. Erweiterungs- satz einschal- ten.
bC		X	Regelbe- trieb ohne Fernbedie- nung	Kommunikations- fehler Fernbedie- nung Vitotrol Heizkreis A1	Anschlüsse, Leitung, Codier- adresse „A0“ und Codier- schalter der Fernbedie- nung prüfen
bd		X	Regelbe- trieb ohne Fernbedie- nung	Kommunikations- fehler Fernbedie- nung Vitotrol Heizkreis M2	
bE		X	Regelbe- trieb	Falsche Codierung der Fernbedienung Vitotrol	Codierschal- terstellung der Fernbe- dienung prü- fen
bF		X	Regelbe- trieb	Falsches Kommu- nikationsmodul LON	Kommunikati- onsmodul LON austau- schen
C2	X	X	Regelbe- trieb	Kommunikations- fehler Solarrege- lung	Anschlüsse und Codier- adresse „54“ prüfen



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
C5	X	X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte, interne Pumpe	Einstellung Codier-adresse „30“ prüfen, Codierschal-terstellung der Heizkreis-pumpe prüfen
C6		X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte Heizkreis-pumpe Heizkreis M2	Einstellung Codier-adresse „E5“ prüfen, Codierschal-terstellung der Heizkreis-pumpe prüfen
C7	X	X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte Heizkreis-pumpe Heizkreis A1	Einstellung Codier-adresse „E5“ prüfen, Codierschal-terstellung der Heizkreis-pumpe prüfen
Cd	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Vitocom 100 (KM-BUS)	Anschlüsse und Vitocom 100 prüfen
CE	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Ext. Erweiterung	Anschlüsse und Einstel-lung Codier-adresse „2E“ prüfen
CF		X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Kommunika-tionsmodul LON	Kommunikati-onsmodul LON austau-schen

Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
dA		X	Regelbe- trieb ohne Raumein- fluss	Kurzschluss Raum- temperatursensor Heizkreis A1	Raumtempe- ratursensor Heizkreis A1 prüfen
db		X		Kurzschluss Raum- temperatursensor Heizkreis M2	Raumtempe- ratursensor Heizkreis M2 prüfen
dd		X		Unterbrechung Raumtemperatur- sensor Heizkreis A1	Raumtempe- ratursensor Heizkreis A1 prüfen
dE		X		Unterbrechung Raumtemperatur- sensor Heizkreis M2	Raumtempe- ratursensor Heizkreis M2 prüfen
E4	X	X	Brenner blockiert	Fehler Versor- gungsspannung	Regelung austauschen
E5	X	X	Brenner blockiert	Interner Fehler	Ionisationse- lektrode und Verbindungs- leitungen prü- fen. Abgas- system auf Dichtheit prü- fen. „↑“ betäti- gen.
E6	X	X	Brenner auf Stö- rung	Abgas-/Zulufts- system verstopft	Abgas-/ Zuluftsysteem prüfen. Diffe- renzdruck- sensor prü- fen. „↑“ betäti- gen.
F0	X	X	Brenner blockiert	Interner Fehler	Regelung austauschen



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
F1	X	X	Brenner auf Stö- rung	Abgastemperatur- begrenzer hat aus- gelöst	Füllstand der Heizungsan- lage prüfen. Anlage entlüf- ten. Entriege- lungstaste „↑“ nach Ab- kühlen der Abgasanlage betätigen.
F2	X	X	Brenner auf Stö- rung	Temperaturbegren- zer hat ausgelöst	Füllstand der Heizungsan- lage prüfen. Umwälzpum- pe prüfen. Anlage entlüf- ten. Tempera- turbegrenzer und Verbin- dungsleitun- gen prüfen. „↑“ betäti- gen.
F3	X	X	Brenner auf Stö- rung	Flammensignal ist beim Brennerstart bereits vorhanden	Ionisationse- lektrode und Verbindungs- leitung prü- fen. „↑“ betäti- gen.



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
F4	X	X	Brenner auf Stö- rung	Flammensignal ist nicht vorhanden	Ionisationse- lektrode und Verbindungs- leitung prü- fen, Ionisa- tionsstrom messen, Gas- druck prüfen, Gaskombi- regler prüfen, Zündung, Zündbaustein prüfen, Zünd- elektroden prüfen, Kon- denswasser- ablauf prüfen. „  “ betäti- gen.
F7	X	X	Brenner blockiert	Differenzdrucksen- sor defekt	Differenz- drucksensor und Verbin- dungsleitung prüfen.
F8	X	X	Brenner auf Stö- rung	Brennstoffventil schließt verspätet	Gaskombi- regler prüfen. Beide An- steuerwege prüfen. „  “ betäti- gen.



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
F9	X	X	Brenner auf Stö- rung	Gebläsedrehzahl beim Brennerstart zu niedrig	Gebläse prü- fen, Verbin- dungsleitun- gen zum Gebläse prü- fen, Span- nungversor- gung am Gebläse prü- fen, Geblä- seansteue- rung prüfen. „↑“ betätigen .
FA	X	X	Brenner auf Stö- rung	Gebläsestillstand nicht erreicht	Gebläse prü- fen, Verbin- dungsleitun- gen zum Gebläse prü- fen, Geblä- seansteue- rung prüfen. „↑“ betäti- gen.

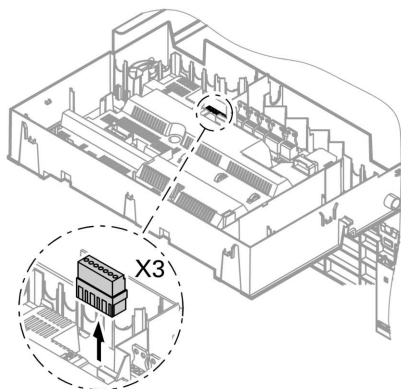


Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

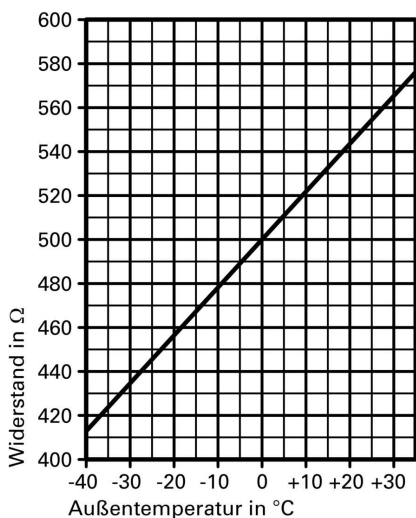
Störungs- code im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anla- ge	Störungsursache	Maßnahme
Fd	X	X	Brenner blockiert	Fehler Feuerungs- automat oder Kes- selcodierstecker defekt	Zündelektro- den und Ver- bindungslei- tungen prü- fen. Prüfen ob starkes Störfeld (EMV) in der Nähe des Ge- rätes ist. „  “ betätigen Falls Störung nicht beho- ben, Kessel- codierstecker prüfen, ggf. austauschen oder Rege- lung tau- schen.
FE	X	X	Brenner blockiert	Starkes Störfeld (EMV) in der Nähe oder Grundleiter- platte defekt	EMV-Störfeld beseitigen. Wenn Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Rege- lung austau- schen.
FF	X	X	Brenner blockiert	Interner Fehler	EMV-Störfeld beseitigen. Wenn Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Rege- lung austau- schen.

Instandsetzung

Außentemperatursensor prüfen (Regelung für witterungsgeführten Betrieb)



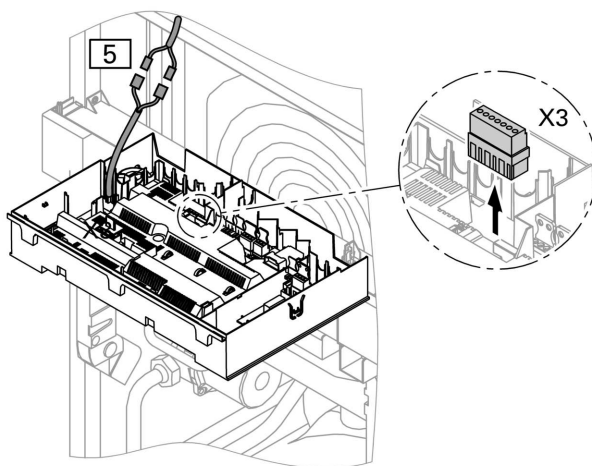
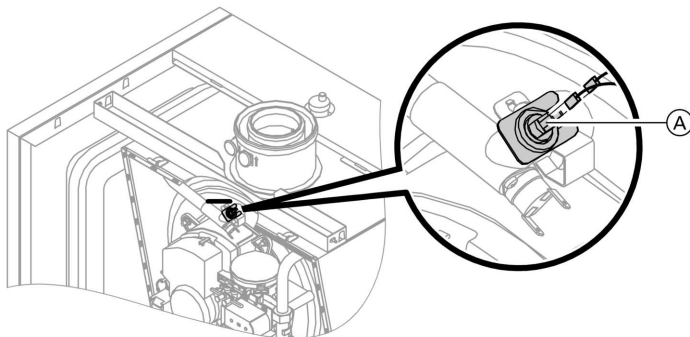
1. Stecker „X3“ von der Regelung abziehen.



2. Widerstand des Außentemperatursensors zwischen „X3.1“ und „X3.2“ am abgezogenen Stecker messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen und Messung direkt am Sensor wiederholen.
4. Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor tauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

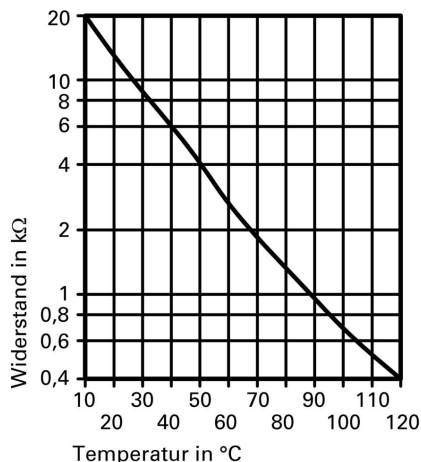
Kesseltemperatursensor, Speichertemperatursensor oder Vorlauftemperatursensor für hydr. Weiche prüfen



Instandsetzung (Fortsetzung)

1. Kesseltemperatursensor: Leitungen am Kesseltemperatursensor (A) abziehen und Widerstand messen.
Speichertemperatursensor: Stecker [5] von Kabelbaum an der Regelung abziehen und Widerstand messen.
Vorlauftemperatursensor: Stecker „X3“ an der Regelung abziehen und Widerstand zwischen „X3.4“ und „X3.5“ messen.

2. Widerstand der Sensoren messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.

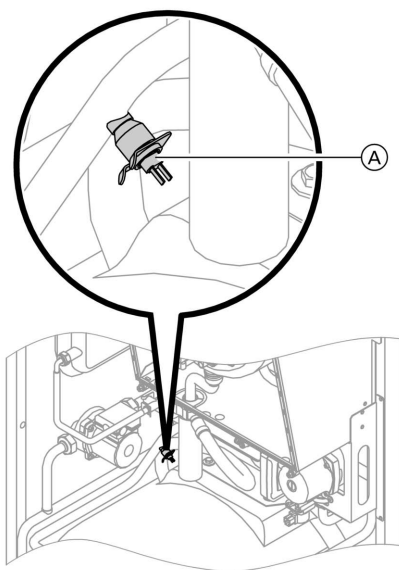


Gefahr

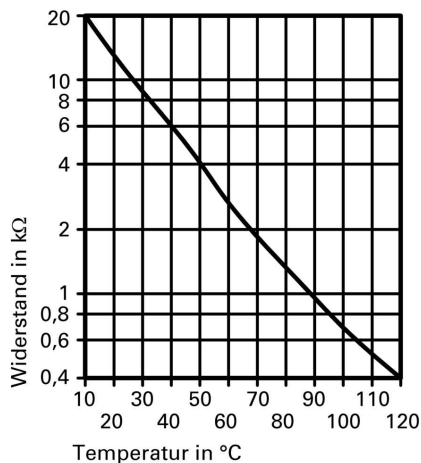
Kesseltemperatursensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr). Vor Sensorwechsel Heizkessel entleeren.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Ladetemperatursensor prüfen



1. Leitungen am Ladetemperatursensor (A) abziehen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie vergleichen.



3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.



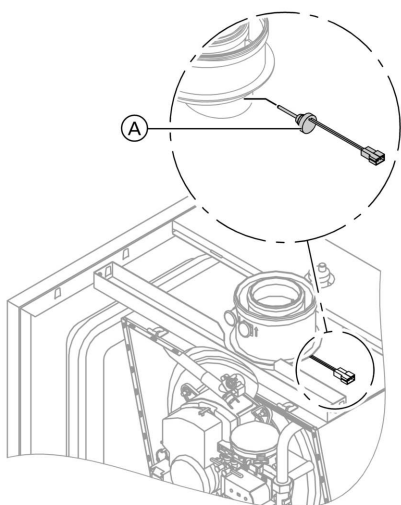
Gefahr

Ladetemperatursensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr). Vor Sensorwechsel Heizkessel entleeren.

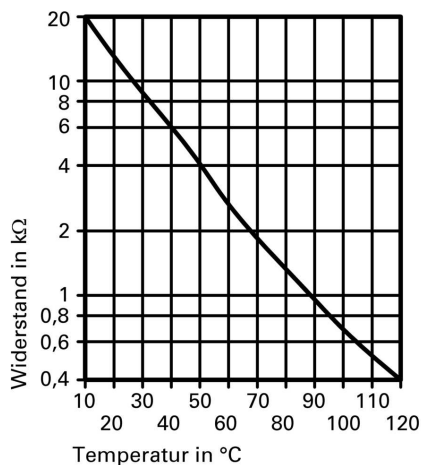
Instandsetzung (Fortsetzung)

Abgastemperatursensor prüfen

Bei Überschreiten der zulässigen Abgastemperatur verriegelt der Abgastemperatursensor das Gerät. Verriegelung nach Abkühlen der Abgasanlage durch Betätigen des Entriegelungstasters „“ aufheben.



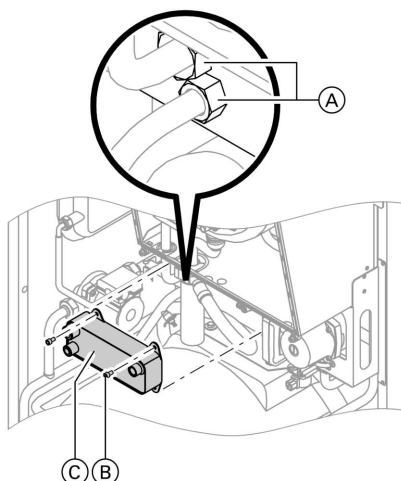
1. Leitungen am Abgastemperatursensor (A) abziehen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie vergleichen.



3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Plattenwärmetauscher prüfen



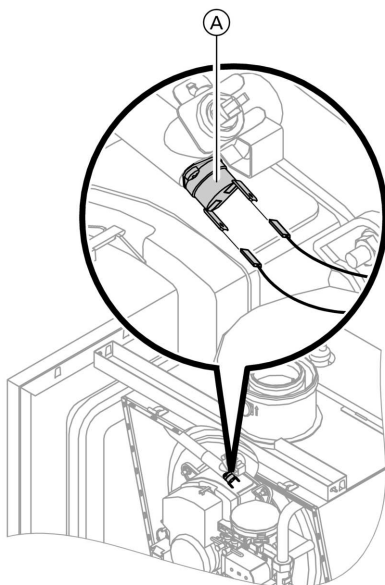
1. Heizkessel heizwasser- und trinkwasserseitig absperrn und entleeren.
2. Seitliche Verschlüsse lösen und Regelung nach vorn klappen.
3. Siphon abbauen.
4. Verschraubungen (A), Schrauben (B) lösen und Plattenwärmetauscher (C) nach vorn herausziehen.
5. Trinkwasserseitige Anschlüsse auf Verkalkung prüfen, ggf. Plattenwärmetauscher austauschen.
6. Heizwasserseitige Anschlüsse auf Verschmutzung prüfen, ggf. Plattenwärmetauscher austauschen.
7. Einbau mit neuen Dichtungen in umgekehrter Reihenfolge. Neue Dichtungen einfetten.

Hinweis

Beim Ausbau und aus dem ausgebauten Plattenwärmetauscher können geringe Mengen Restwasser austreten.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Temperaturbegrenzer prüfen



Wenn sich nach einer Störabschaltung das Brennersteuergerät nicht entriegeln lässt, obwohl die Kesselwassertemperatur unterhalb von ca. 75 °C liegt:

- Leitungen des Temperaturbegrenzers (A) abziehen.
- Durchgang des Temperaturbegrenzers mit einem Vielfachmessgerät prüfen.
- Defekten Temperaturbegrenzer ausbauen.
- Neuen Temperaturbegrenzer einbauen.
- Nach Inbetriebnahme Entstörtaste „“ an der Regelung drücken.

Differenzdrucksensor prüfen und austauschen

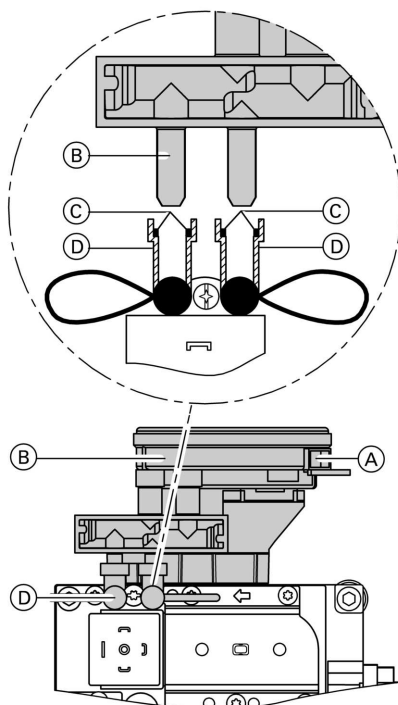
Bei Störungsmeldungen, die den Differenzdrucksensor betreffen, Sensor prüfen:

- *korrekte Montage*
- *elektrischer Anschluss*
- *korrekte Lage der O-Ringe im Adapter*
- *sind die Messnippel mit den Stopfen verschlossen?*

Falls Fehlermeldung danach immer noch ansteht, Sensor austauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

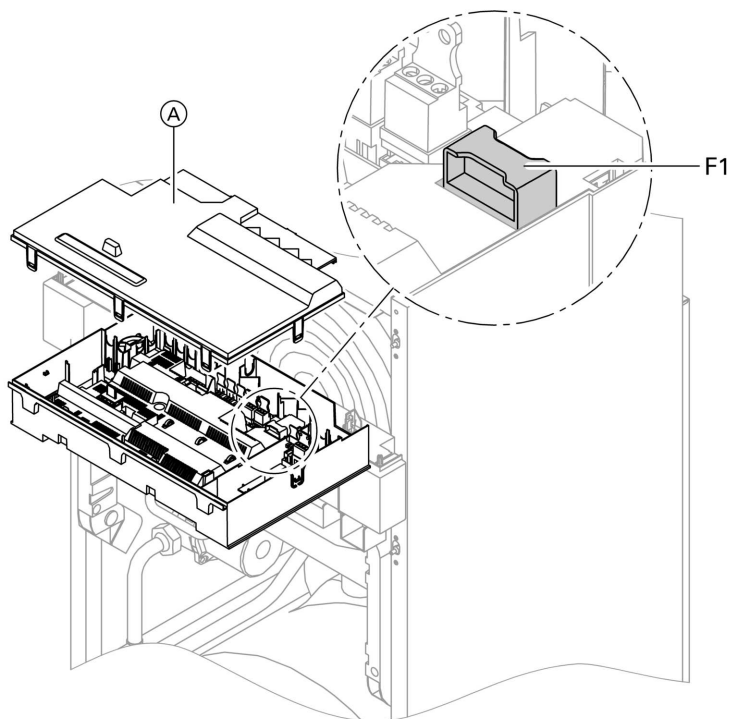
Prüfen der O-Ringe:



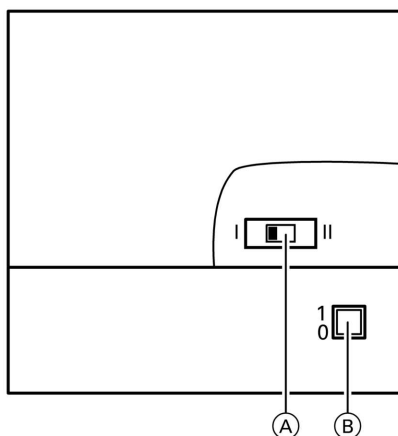
1. Elektrischen Steckanschluss ① abziehen.
2. Sensor ② senkrecht nach oben abziehen.
3. Sicherstellen, dass sich die beiden O-Ringe ③ ordnungsgemäß in den Aufnahmen ④ des Adapters befinden.
4. Sensor mit Anschlussnippeln in Adapter des Gaskombireglers stecken und bis zum Einrasten nach unten drücken.
5. Elektrischen Steckanschluss wieder auf Sensor stecken.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sicherung prüfen



1. Netzspannung ausschalten.
2. Seitliche Verschlüsse lösen und Regelung abklappen.
3. Abdeckung Ⓐ abbauen.
4. Sicherung F1 prüfen.

Instandsetzung (Fortsetzung)**Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer****Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen**

- (A) Drehrichtungsschalter
 (B) Netzschalter „0“

1. Netzschalter am Motor ausschalten und wieder einschalten. Das Gerät führt folgenden Eigentest aus:

- Mischer zu (150 s)
- Pumpe ein (10 s)
- Mischer auf (10 s)
- Mischer zu (10 s)

Danach erfolgt normaler Regelbetrieb.

2. Während des Eigentestes die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten.

Danach den Mischer von Hand in Stellung „Auf“ bringen.

Hinweis

Der Vorlauftempersensord muss jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Wird die Temperatur niedriger, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.

**Montageanleitung Mischer**

3. Drehrichtung des Mischer-Motors einstellen (falls erforderlich).

- Schalterstellung I für Heizungs-rücklauf von links (Anlieferungszustand).
- Schalterstellung II für Heizungs-rücklauf von rechts.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Vitotronic 050 prüfen (Zubehör)

Die Vitotronic 050 ist über das LON-System mit der Regelung verbunden. Zur Prüfung der Verbindung Teilnehmer-Check an der Regelung des Heizkessels durchführen (siehe Seite 33).

Regelung für angehobenen Betrieb

Heizbetrieb

Bei Anforderung durch den raumtemperaturgeführten Uhrenthermostaten wird im Betriebsprogramm „Heizen und Warmwasser“  die eingestellte Kesselwasser-Solltemperatur gehalten. Liegt keine Anforderung vor, wird die Kesselwassertemperatur auf der vorgegebenen Frostschutztemperatur gehalten. Die Kesselwassertemperatur wird im Brennersteuergerät begrenzt: durch den Temperaturregler auf 74 °C, durch den elektronischen Temperaturwächter auf 82 °C. Der Temperaturbegrenzer der Sicherheitskette verriegelt das Brennersteuergerät bei 100 °C Kesselwassertemperatur.

Aufheizung des Ladespeichers aus kaltem Zustand

Wenn die vom Speichertemperatursensor erfasste Temperatur niedriger ist, als der vorgegebene Sollwert, wird die Heizungs-Umwälzpumpe eingeschaltet und das 3-Wege-Umschaltventil umgeschaltet.

Anschließend wird

- bei Kesselwassertemperatur $\geq$ Warmwasser-Solltemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.
- bei Kesselwassertemperatur $\leq$ Warmwasser-Solltemperatur der Brenner eingeschaltet und nach Erreichen der erforderlichen Kesselwassertemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.

Der Speicher wird bis zur Warmwasser-Solltemperatur aufgeheizt. Die Aufheizung wird beendet, wenn am Speichertemperatursensor und am Ladetemperatursensor die vorgegebenen Temperaturen erreicht sind. Die Warmwasser-Ladepumpe und das 3-Wege-Umschaltventil bleiben nach Beenden der Ladung noch 30 s eingeschaltet.

Nachheizung während Zapfvorgang

Während eines Zapfvorganges tritt Kaltwasser im unteren Bereich in den Speicher ein.

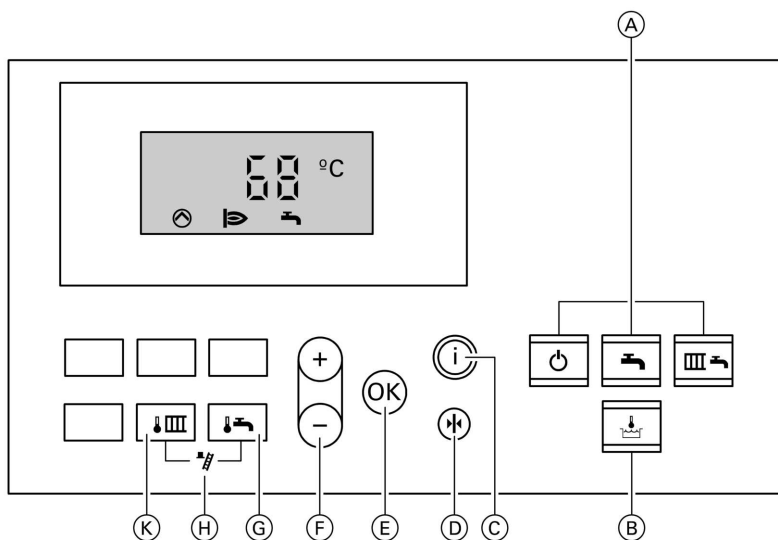
Wenn die Temperatur am Speichertemperatursensor unter den vorgegebenen Sollwert sinkt, wird die Heizungs-Umwälzpumpe eingeschaltet und das 3-Wege-Umschaltventil umgeschaltet.

Anschließend wird

- bei Kesselwassertemperatur $\geq$ Warmwasser-Solltemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.
- bei Kesselwassertemperatur $\leq$ Warmwasser-Solltemperatur der Brenner eingeschaltet und nach Erreichen der erforderlichen Kesselwassertemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.

Über den Ladetemperatursensor wird das Warmwasser auf die vorgegebene Temperatur geregelt. Nach Beenden des Zapfvorganges wird der Speicher weiter aufgeheizt, bis am Speichertemperatursensor die vorgegebene Warmwassertemperatur erreicht ist. Die Warmwasser-Ladepumpe und das 3-Wege-Umschaltventil bleiben noch 30 s eingeschaltet.

Regelung für angehobenen Betrieb (Fortsetzung)



- (A) Betriebsprogramme
- (B) Komfortfunktion
- (C) Information
- (D) Grundeinstellung
- (E) Bestätigung

- (F) Werteinstellung
- (G) Warmwassertemperatur
- (H) Schornsteinfegerfunktion
- (K) Kesselwassertemperatur

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Heizbetrieb

Durch die Regelung wird eine Kesselwasser-Solltemperatur ermittelt in Abhängigkeit von der Außentemperatur bzw. Raumtemperatur (bei Anschluss einer raumtemperaturgeführten Fernbedienung) und von Neigung/Niveau der Heizkennlinie. Die ermittelte Kesselwasser-Solltemperatur wird zum Brennersteuergerät übertragen. Das Brennersteuergerät ermittelt aus Kesselwasser-Soll- und Isttemperatur den Modulationsgrad und steuert dementsprechend den Brenner. Die Kesselwassertemperatur wird im Brennersteuergerät begrenzt: durch den Temperaturregler auf 74 °C, durch den elektronischen Temperaturwächter auf 82 °C. Der Thermo-schalter der Sicherheitskette verriegelt das Brennersteuergerät bei 100 °C Kesselwassertemperatur.

Aufheizung des Ladespeichers aus kaltem Zustand

Wenn die vom Speichertemperatursensor erfasste Temperatur niedriger ist, als der vorgegebene Sollwert, wird die Heizungs-Umwälzpumpe eingeschaltet und das 3-Wege-Umschaltventil umgeschaltet.

Anschließend wird

- bei Kesselwassertemperatur $\geq$ Warmwasser-Solltemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.
- bei Kesselwassertemperatur $\leq$ Warmwasser-Solltemperatur der Brenner eingeschaltet und nach Erreichen der erforderlichen Kesselwassertemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.

Der Speicher wird bis zur Warmwasser-Solltemperatur aufgeheizt. Die Aufheizung wird beendet, wenn am Speichertemperatursensor und am Ladetemperatursensor die vorgegebenen Temperaturen erreicht sind. Die Warmwasser-Ladepumpe und das 3-Wege-Umschaltventil bleiben nach Beenden der Ladung noch 30 s eingeschaltet.

Nachheizung während Zapfvorgang

Während eines Zapfvorganges tritt Kaltwasser im unteren Bereich in den Speicher ein.

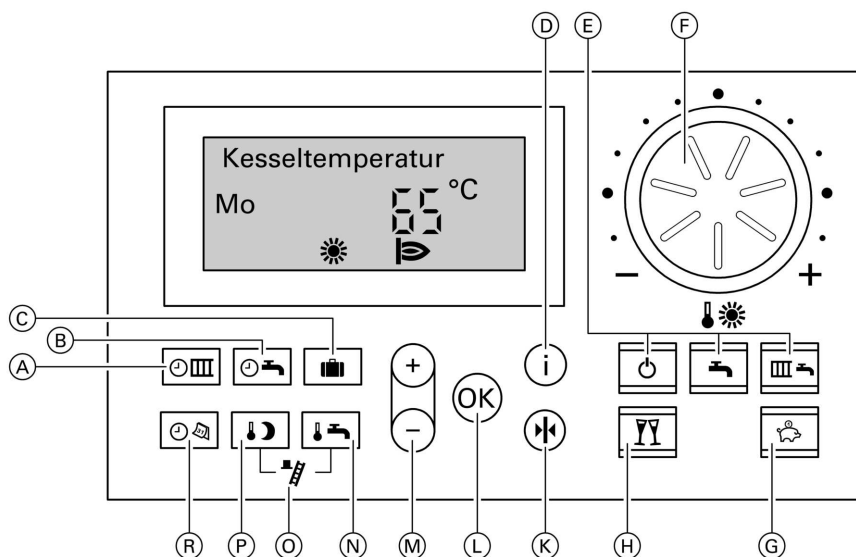
Wenn die Temperatur am Speichertemperatursensor unter den vorgegebenen Sollwert sinkt, wird die Heizungs-Umwälzpumpe eingeschaltet und das 3-Wege-Umschaltventil umgeschaltet.

Anschließend wird

- bei Kesselwassertemperatur $\geq$ Warmwasser-Solltemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.
- bei Kesselwassertemperatur $\leq$ Warmwasser-Solltemperatur der Brenner eingeschaltet und nach Erreichen der erforderlichen Kesselwassertemperatur die Warmwasser-Ladepumpe eingeschaltet.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb (Fortsetzung)

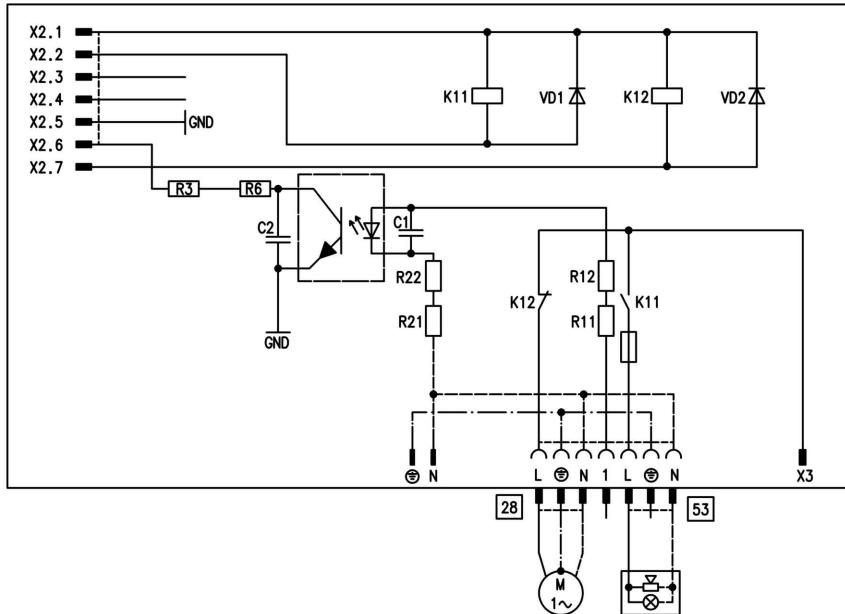
Über den Ladetempersensor wird das Warmwasser auf die vorgegebene Temperatur geregelt. Nach Beenden des Zapfvorganges wird der Speicher weiter aufgeheizt, bis am Speichertempersensor die vorgegebene Warmwassertemperatur erreicht ist. Die Warmwasser-Ladepumpe und das 3-Wege-Umschaltventil bleiben noch 30 s eingeschaltet.



- | | |
|---|-------------------------------|
| (A) Zeitprogramm Heizkreis | (H) Partybetrieb |
| (B) Zeitprogramm Warmwasser und Zirkulation (falls an der Regelung angeschlossen) | (K) Grundeinstellung |
| (C) Ferienprogramm | (L) Bestätigung |
| (D) Information | (M) Werteinstellung |
| (E) Betriebsprogramme | (N) Warmwassertemperatur |
| (F) Normale Raumtemperatur | (O) Schornsteinfegerfunktion |
| (G) Sparbetrieb | (P) Reduzierte Raumtemperatur |
| | (R) Uhrzeit/Datum |

Interne Erweiterung H1

Interne Erweiterung H1

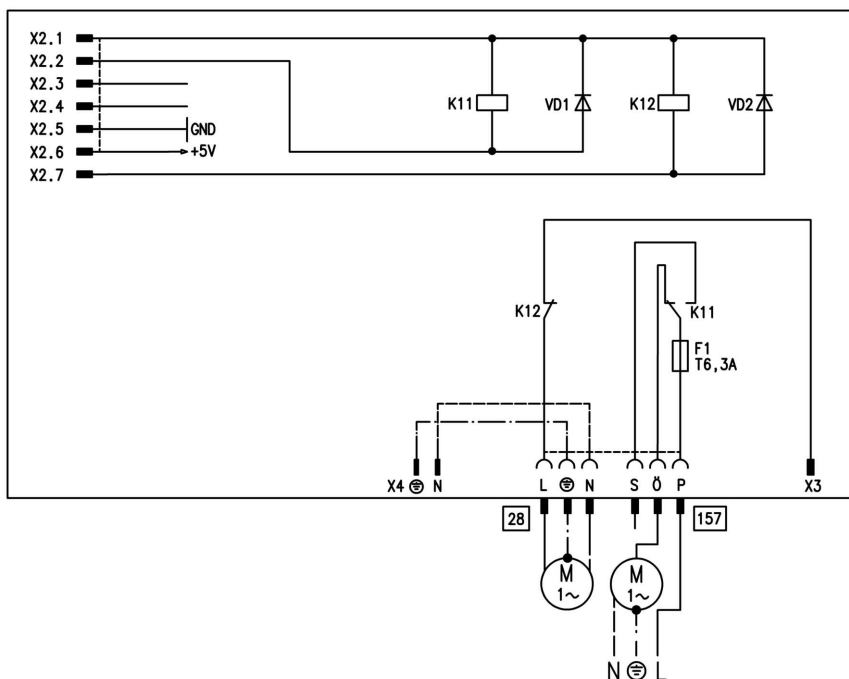


Die interne Erweiterung ist im Regelungsgehäuse eingebaut. An Relaisausgang **28** ist die Speicherladepumpe angeschlossen.

An Anschluss **53** kann ein externes Sicherheitsventil angeschlossen werden.

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör)

Interne Erweiterung H2

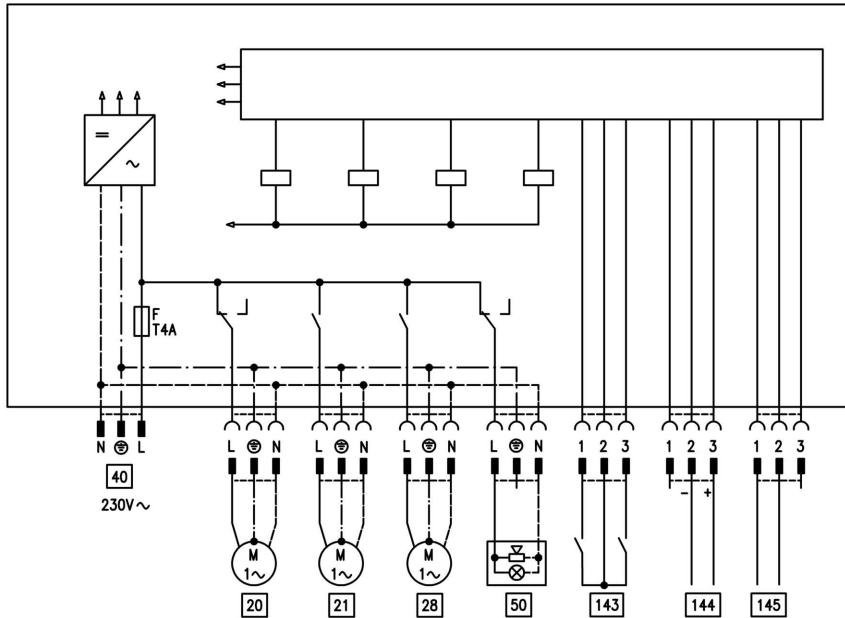


Die Interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang **28** wird die Speicherladepumpe angeschlossen.

Die Codieradresse „53“ muss auf den Wert 3 eingestellt sein.
An Anschluss **157** kann eine Verriegelung für Abluftgeräte angeschlossen werden.

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

Externe Erweiterung H1



Die Externe Erweiterung wird über den KM-BUS an die Regelung des Heizkessels angeschlossen. Über die Erweiterung können folgende Funktionen gleichzeitig angesteuert bzw. verarbeitet werden:

- 20** Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer
- 28** Zirkulationspumpe
- 40** Netzanschluss
- 50** Sammelstörmeldung

- 143** ■ Externes Sperren (Klemmen 2 - 3)
- Externes Anfordern (Klemmen 1 - 2)
- Externe Betriebsartumschaltung (Klemmen 1 - 2)
Die Zuordnung der Funktion „Externe Betriebsartumschaltung“ wird über die Codieradresse „91“ eingestellt.
- 144** Externer Sollwert 0 bis 10 V
- 145** KM-BUS

[illegible]

28 Zirkulationspumpe
40 Netzanschluss

- 143** ■ Externes Sperren
(Klemmen 2 - 3)

■ Externes Anfordern
(Klemmen 1 - 2)

■ Externe Betriebsartumschaltung (Klemmen 1 - 2)

Die Zuordnung der Funktion „Externe Betriebsartumschaltung“ wird über die Codieradresse „91“ eingestellt.

145 **KM-BUS**

Regelungsfunktionen

Externe Betriebsartumschaltung

Die Funktion „Externe Betriebsartumschaltung“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung angeschlossen. In Codieradresse „91“ ist einstellbar, auf welche Heizkreise die Betriebsartumschaltung wirken soll:

Codierung	Betriebsartumschaltung wirkt auf:
91:0	keine Umschaltung
91:1	Heizkreis ohne Mischer (A1)
91:2	Heizkreis mit Mischer (M2)
91:3	Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer

In Codieradresse „D5“ kann für jeden Heizkreis eingestellt werden in welche Richtung die Umschaltung erfolgen soll:

Codierung	Betriebsartumschaltung wirkt auf:
d5:0	Umschaltung in Richtung „Dauernd Reduziert“ bzw. „Dauernd Abschaltbetrieb“ (je nach eingestellten Sollwert)
d5:1	Umschaltung in Richtung „Dauernd Heizbetrieb“

Die Dauer der Betriebsartumschaltung kann in Codieradresse „F2“ eingestellt werden.

Codierung	Betriebsartumschaltung wirkt auf:
F2:0	keine Betriebsartumschaltung
F2:1 bis F2:12	Dauer der Betriebsartumschaltung 1 bis 12 Stunden

Die Betriebsartumschaltung bleibt so lange aktiv, wie der Kontakt geschlossen ist, mindestens jedoch so lange wie die in Codieradresse „F2“ eingestellte Zeitvorgabe.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Externes Sperren

Die Funktion „Externes Sperren“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung angeschlossen.

In Codieradresse „32“ ist einstellbar, welchen Einfluss das Signal „Ext. Sperren“ auf die angeschlossenen Umwälzpumpen haben soll.

Externes Anfordern

Die Funktion „Externes Anfordern“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung angeschlossen.

In Codieradresse „34“ ist einstellbar, welchen Einfluss das Signal „Ext. Anfordern“ auf die angeschlossenen Umwälzpumpen haben soll.
In Codieradresse „9b“ ist die Mindest-Kesselwasser-Solltemperatur bei ext. Anforderung einstellbar

Entlüftungsprogramm

Hinweis

Gasabsperrhahn bei Betrieb mit Entlüftungsprogramm schließen.

Im Entlüftungsprogramm wird 20 min lang die Umwälzpumpe je 30 s abwechselnd ein- und ausgeschaltet.

Das Umschaltventil wird abwechselnd für eine bestimmte Zeit in Richtung Heizbetrieb und Trinkwassererwärmung geschaltet. Der Brenner ist während der Entlüftungsfunktion ausgeschaltet.

Das Entlüftungsprogramm wird durch die Codieradresse „2F:1“ aktiviert. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv und die Codieradresse auf den Wert „0“ gesetzt.

Befüllungsprogramm

Hinweis

Gasabsperrhahn bei Betrieb mit Befüllungsprogramm schließen.

Im Anlieferzustand ist das Umschaltventil in Mittelstellung, so dass die Anlage vollständig befüllt werden kann. Nachdem die Regelung eingeschaltet wurde, fährt das Umschaltventil nicht mehr in Mittelstellung.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Danach kann das Umschaltventil über Codieradresse „2F:2“ in Mittelstellung gefahren werden. Wenn in dieser Einstellung die Regelung ausgeschaltet wird, kann die Anlage vollständig befüllt werden.

Befüllung bei eingeschalteter Regelung

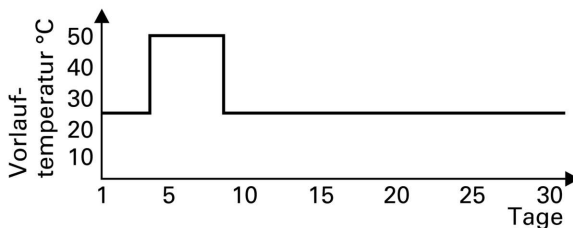
Wenn die Anlage bei eingeschalteter Regelung befüllt werden soll, wird das Umschaltventil in Codieradresse „2F:2“ in Mittelstellung gefahren, und die Pumpe eingeschaltet. Wenn die Funktion durch Codieradresse „2F“ aktiviert wird, geht der Brenner außer Betrieb. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv und die Codieradresse auf den Wert „0“ gesetzt.

Estrichfunktion

Die Estrichfunktion ermöglicht die Trocknung von Estrichen. Dazu müssen unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigt werden.

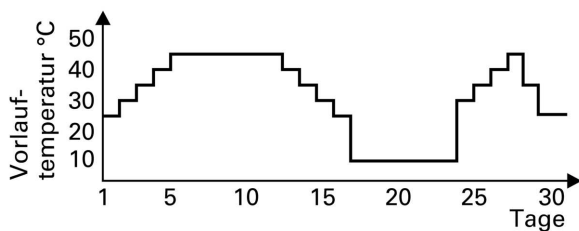
Verschiedene Temperaturprofile sind einstellbar.

Temperaturprofil: Diagramm 1 (DIN 4725 Teil 4) Codierung „F1:1“

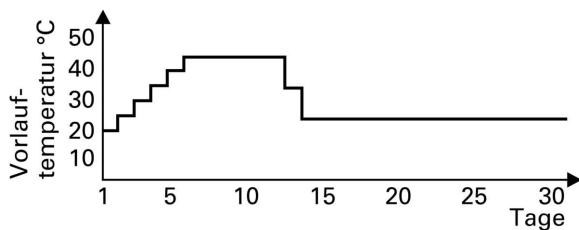


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

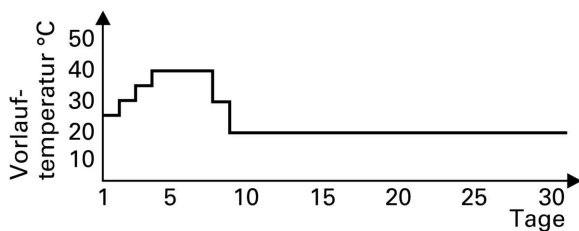
Temperaturprofil: Diagramm 2 (ZV Parkett- und Fußbodentechnik) Codierung „F1:2“



Temperaturprofil: Diagramm 3 Codierung „F1:3“

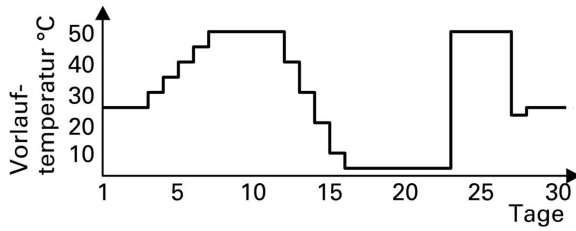


Temperaturprofil: Diagramm 4 Codierung „F1:4“

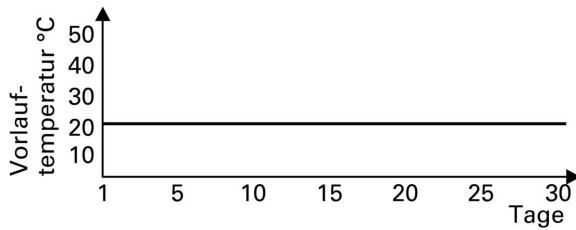


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

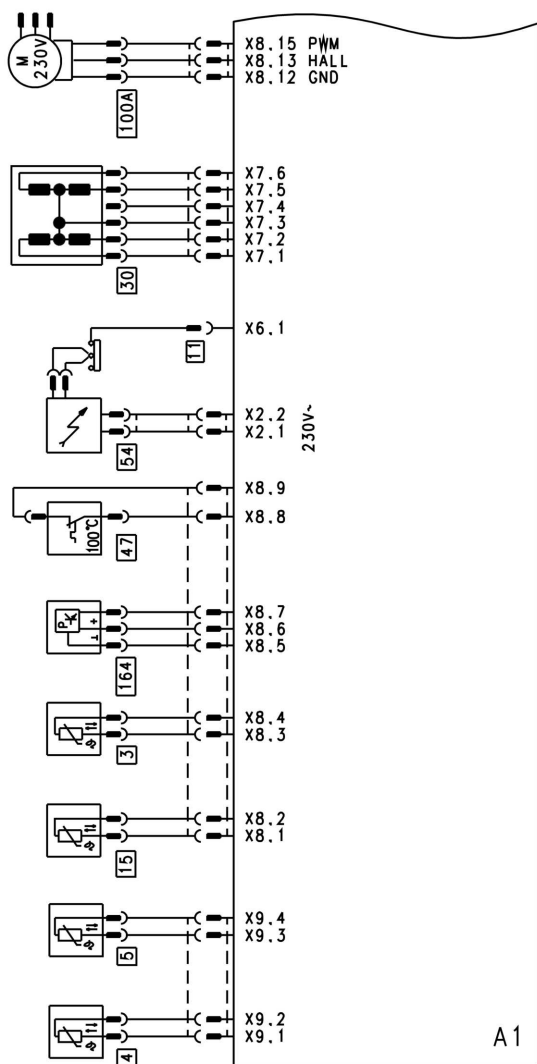
Temperaturprofil: Diagramm 5 Codierung „F1:5“



Temperaturprofil: Werkseinstellung Codierung „F1:6 bis F1:15“



Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne Anschlüsse



- A1 Grundleiterplatte
 3 Kesseltemperatursensor
 4 Ladetemperatursensor
 5 Speichertemperatursensor
 11 Ionisationselektrode

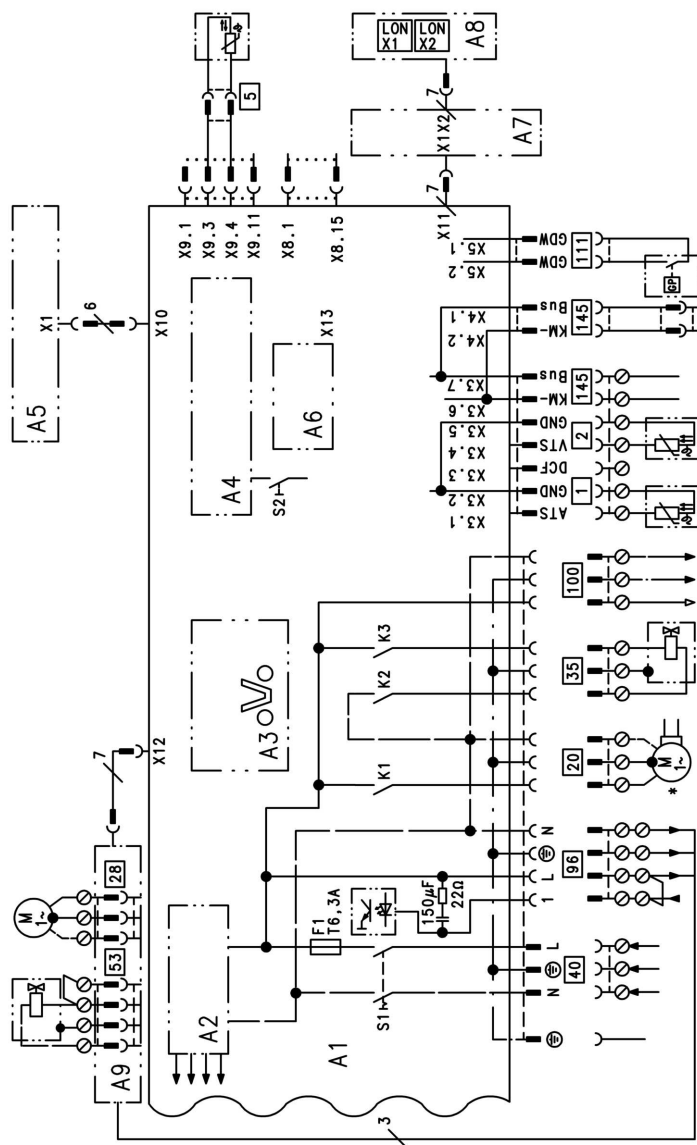
- 15 Abgastemperatursensor
 30 Schrittmotor für Umschaltventil
 47 Thermoschalter
 54 Zündeinheit



Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne . . . (Fortsetzung)

100	A	Gebäsemotor
164		Luftdrucksensor

Anschluss- und Verdrahtungsschema – Externe Anschlüsse



A1 Grundleiterplatte
A2 Schaltnetzteil

A3 Optolink
A4 Feuerungsautomat

Anschluss- und Verdrahtungsschema – . . . (Fortsetzung)

A5	Bedienteil	5	Speichertemperatursensor
A6	Codierstecker	20	Interne Umwälzpumpe
A7	Anschlussadapter	28	Ladepumpe
A8	Kommunikationsmodul LON	35	Gasmagnetventil
A9	Interne Erweiterung H1 oder H2	40	Netzanschluss
S1	Netzschalter	96	Netzanschluss Zubehör und Vitotrol 100
S2	Entriegelungstaster	100	Gebäsemotor
1	Außentemperatursensor	111	Gasdruckwächter
2	Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche	145	KM-BUS

Einzelteillisten

Hinweis für Ersatzbestellungen!

Best.-Nr. und Herstell-Nr. (siehe Typenschild) sowie die Positionsnummer des Einzelteiles (aus dieser Einzelteilliste) angeben.

Handelsübliche Teile sind im örtlichen Fachhandel erhältlich.

001 Anschlussrohr Wärmetauscher mit Dichtungen	036 Plattenwärmetauscher
002 Vorlaufverrohrung	037 Dichtungssatz Plattenwärmetauscher
003 Anschlussrohr Warmwasser	040 Durchführungstüllen (Satz)
004 Anschlussrohr Warmwasser	051 Brenner (mit Pos.050, 052 bis 064)
005 Anschlussrohr Speicher	052 Zündgerät
006 Anschlussrohr Rücklauf	055 Flammkörper
007 Gasanschlussflansch	056 Radiallüfter
008 Schichtladespeicher	057 Drucktransmitter
009 Siphon	058 Gaskombiregler
010 Kondenswasserschlauch	059 Umstellsatz für Erdgas E (Gasblende)
011 Siphon Anschluss Wärmetauscher	060 Umstellsatz für Erdgas LL (Gasblende)
012 Wärmetauscher	061 Umstellsatz Flüssiggas P (Gasblende)
013 Kapselblech (mit Pos. 014)	064 Flammkörperdichtung
014 Profildichtung	100 Regelung Vitodens
015 Clipmutter	101 Abdeckung hinten
016 Einhängerverschluss	102 Verschlussbügel (10 Stück)
017 Kesselanschluss-Stück	103 Träger
018 Verschluss-Stopfen	104 Schwenkarm
019 Zuluftdichtung Ø 125	105 Scharnierbolzen (10 Stück)
020 Lippendichtung Ø 80	106 Klappe
021 Durchführungstüllen Kesselanschluss	107 Manometerhalter
022 Anschlussleitung Membran-Ausdehnungsgefäß	108 Klammer (10 Stück)
023 Membran-Ausdehnungsgefäß	109 Scharnier (10 Stück)
024 Manometer und Muffe	110 Kesselcodierstecker
025 Schnelllüfter	111 Sicherung 6,3 AT (10 Stück)
026 Überströmventil	112 Bedieneinheit für angehobenen Betrieb
027 Sicherheitsventil	113 Bedieneinheit für witterungsgeführten Betrieb
028 Entlüftungshahn G $\frac{3}{8}$	122 Kommunikationsmodul-LON
029 Linear-Schrittmotor	123 Leiterplatte Adapter LON-Modul
030 Rückflussverhinderer	151 Außentempertursensor
031 Kugelhahn R $\frac{1}{2}$ mit Griff	152 Speichertempertursensor
033 Flachdichtungssatz	
034 Satz Steckverbindersicherungen	
035 Sicherungsfeder	



Einzelteillisten (Fortsetzung)

- 153 Abgastemperatursensor
- 154 Thermoschalter
- 155 Temperatursensor
- 200 Seitenblech
- 201 Oberblech vorn
- 202 Oberblech hinten
- 203 Vorderblech oben
- 204 Vorderblech unten
- 205 Traverse
- 206 Stellfuss
- 300 Umwälzpumpenmotor
- 301 Umwälzpumpenmotor
- 352 Dichtung
- 354 Anodenflansch mit Dichtung
- 355 Wärmedämmung Flansch

Verschleißteile

- 050 Brennerdichtung
- 053 Zündelektrode mit Dichtung
- 054 Ionisationselektrode mit Dichtung
- 353 Magnesiumanode $\varnothing = 26 \times 280/250$

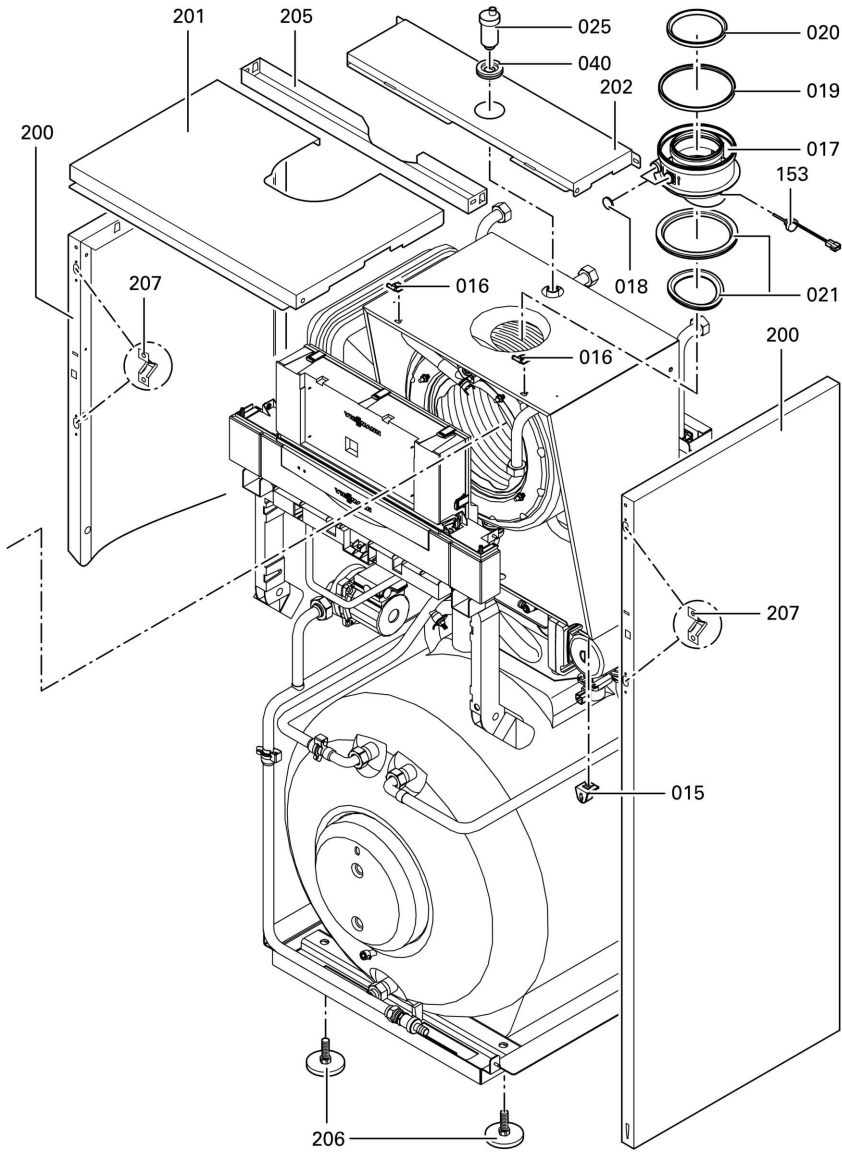
Einzelteile ohne Abbildung

- 032 Steckverbinderdichtungssatz
- 038 Spezialschmierfett

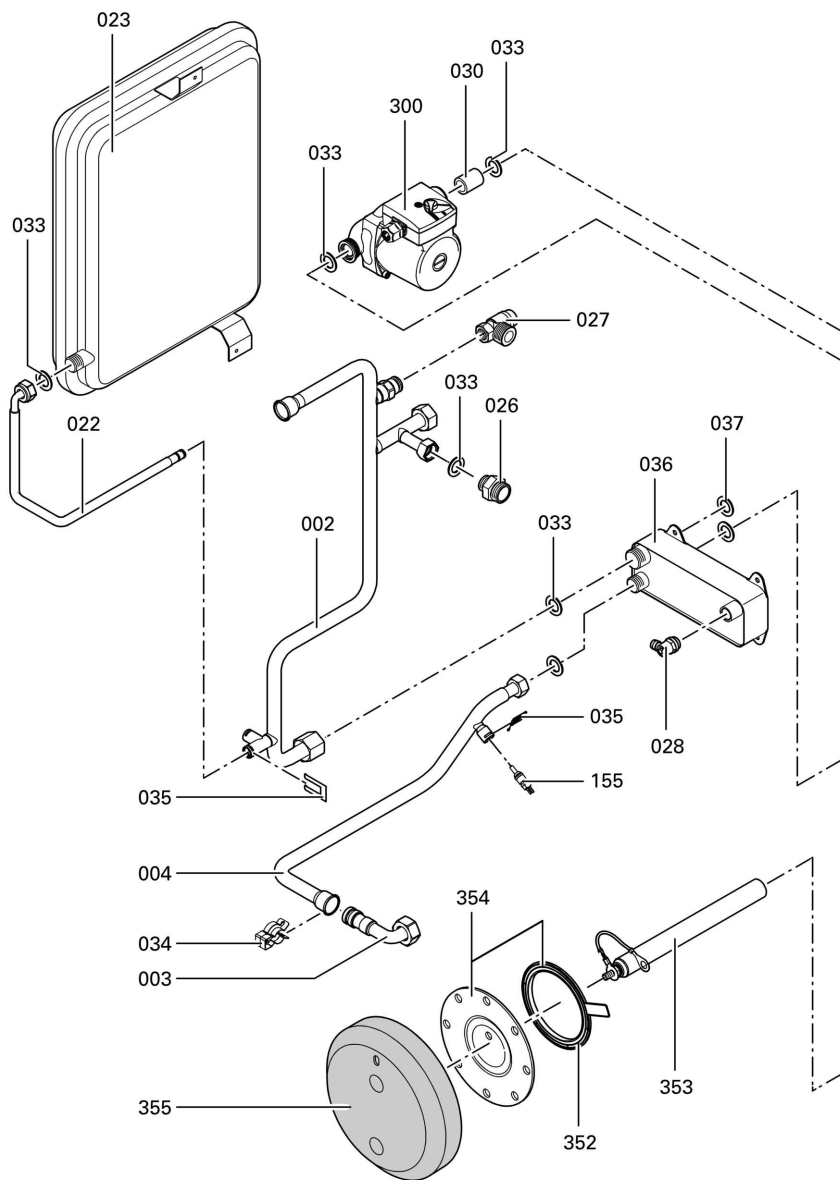
- 039 Wärmeleitpaste
- 062 Wartungssatz Brenner
- 063 Kleinteile-Set Brenner
- 115 Adapter Ionisationsstrommeßleitung
- 116 Leitungsbaum X8/X9
- 117 Leitungsbaum 100/35/34 (Hilfs-erde)
- 118 Anschlussleitung Schrittmotor
- 119 Leitungsbaum Ionisation/KM-BUS intern
- 120 Ionisationsleitung innen
- 207 Befestigungselemente
- 208 Lackstift Vitoweiß
- 209 Sprühdosenlack Vitoweiß
- 350 Dichtscheibe
- 351 Zugentlastung
- 400 Bedienungsanleitung für angehobenen Betrieb
- 401 Bedienungsanleitung für witterungsgeführten Betrieb
- 403 Montageanleitung
- 404 Serviceanleitung
- Ⓐ Typenschild



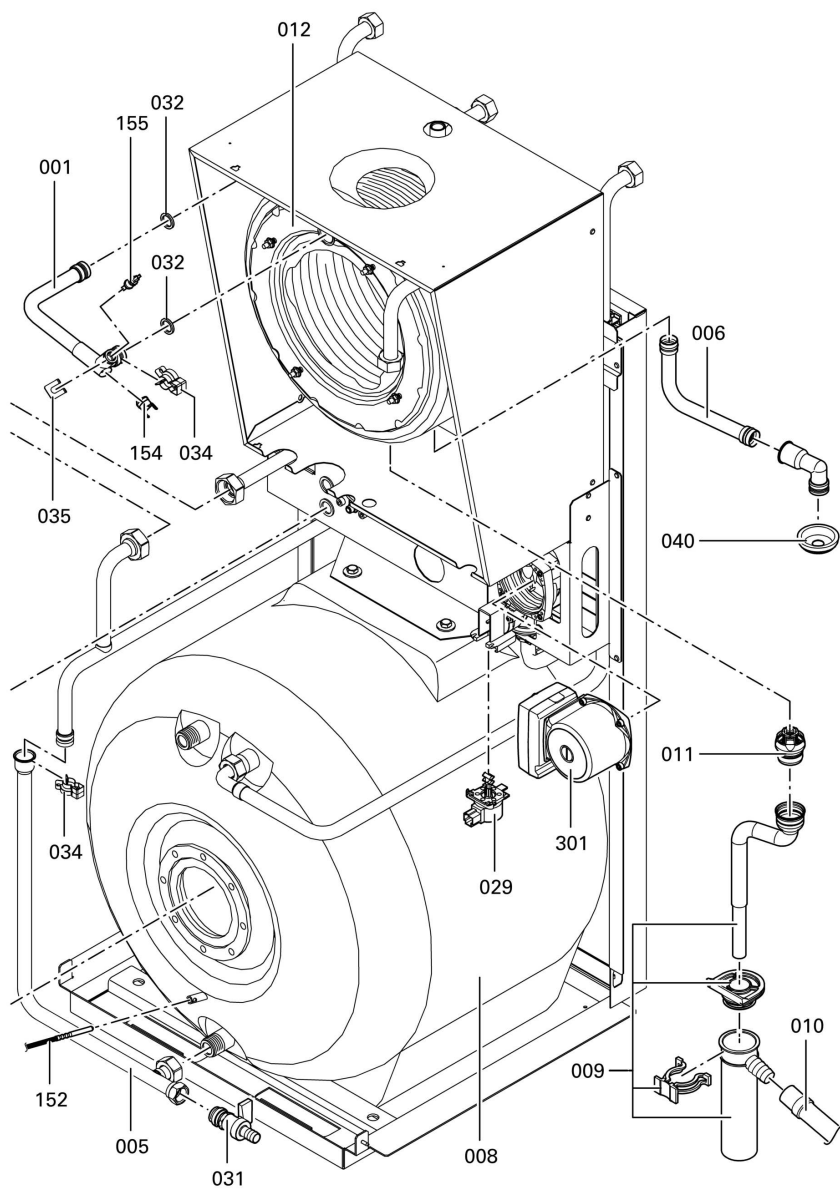
Einzelteillisten (Fortsetzung)



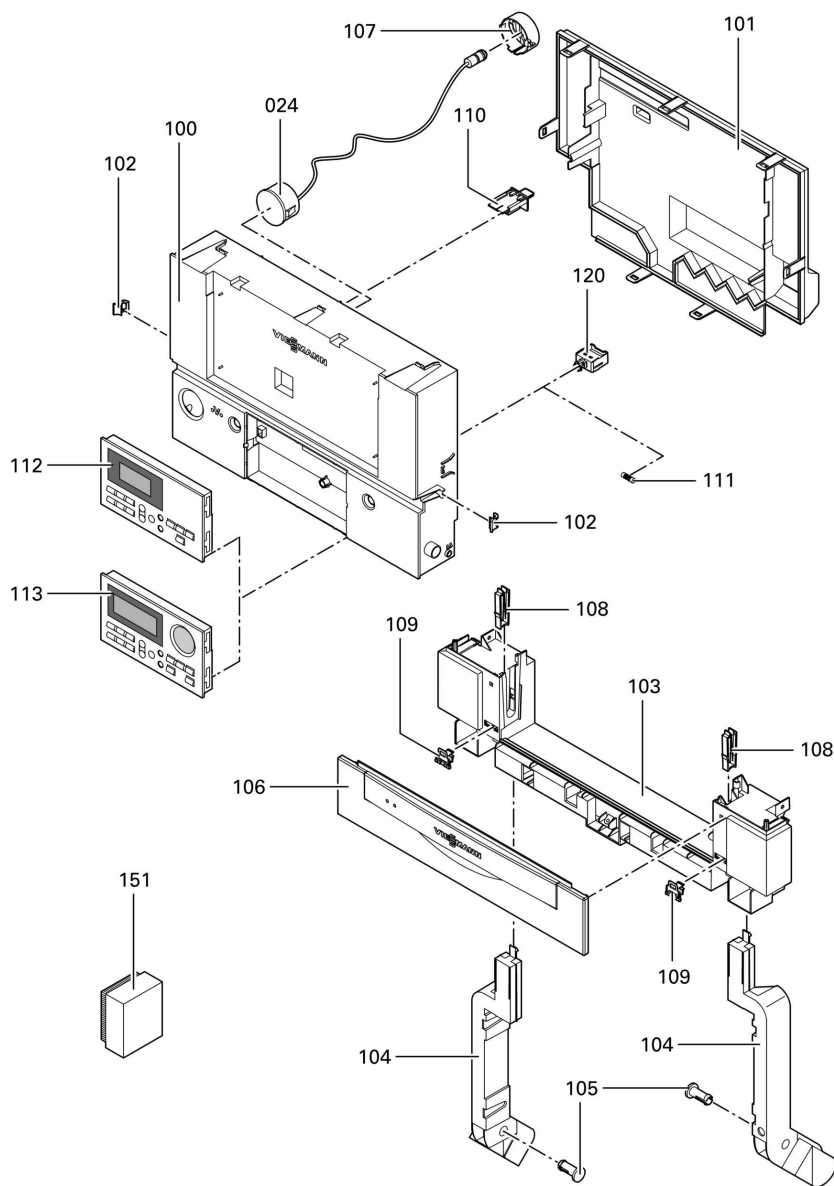
Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)

Protokolle

Einstell- und Messwerte		Sollwert	Erstinbetriebnahme
	am durch		
Ruhedruck	mbar	max. 57,5 mbar	
Anschlussdruck (Fließdruck)			
☐ bei Erdgas E	mbar	17,4-57,5 mbar	
☐ bei Erdgas LL	mbar	17,4-57,5 mbar	
☐ bei Flüssiggas	mbar	42,5-57,5 mbar	
Gasart ankreuzen			
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	Vol.-%		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	Vol.-%		
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	Vol.-%		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	Vol.-%		
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	ppm		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	ppm		
Ionisationsstrom		min. 5 µA	

Protokolle (Fortsetzung)

[illegible]

Protokolle (Fortsetzung)

Einstell- und Messwerte		Sollwert	Wartung/Ser- vice
	am durch		
Ruhedruck	<i>mbar</i>	max. 57,5 mbar	
Anschlussdruck (Fließdruck)			
☐ bei Erdgas E	<i>mbar</i>	17,4-57,5mbar	
☐ bei Erdgas LL	<i>mbar</i>	17,4-57,5mbar	
☐ bei Flüssiggas	<i>mbar</i>	42,5-57,5 mbar	
<i>Gasart ankreuzen</i>			
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
Ionisationsstrom	<i>µA</i>	min. 5 µA	

Protokolle (Fortsetzung)

[illegible]

Protokolle (Fortsetzung)

Einstell- und Messwerte		Sollwert	Wartung/Ser- vice
	am durch		
Ruhedruck	<i>mbar</i>	max. 57,5 mbar	
Anschlussdruck (Fließdruck)			
☐ bei Erdgas E	<i>mbar</i>	17,4-57,5mbar	
☐ bei Erdgas LL	<i>mbar</i>	17,4-57,5mbar	
☐ bei Flüssiggas	<i>mbar</i>	42,5-57,5 mbar	
<i>Gasart ankreuzen</i>			
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
Ionisationsstrom	<i>µA</i>	min. 5 µA	

Protokolle (Fortsetzung)

Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service

Technische Daten

Technische Daten

Nennspannung:	230 V~	Einstellung elektro-	82 °C
Nennfrequenz:	50 Hz	nischer Temperatur-	
Nennstrom:	6,3 A~	wächter:	
Schutzklasse:	I	Einstellung Tempera-	100 °C (fest)
Schutzart:	IP X 4 D gemäß EN 60529	turbegrenzer:	
		Vorsicherung (Netz):	max. 16 A
Zulässige Umgebungstemperatur		Leistungsaufnahme	
■ bei Betrieb:	0 bis +40 °C	■ Umwälzpumpe:	max. 115 W
■ bei Lagerung und Transport:	-20 bis +65 °C	■ Brenner:	max. 60 W
		■ Regelung:	max. 10 VA

Gas-Heizkessel, Kategorie II 2ELL3P

Nenn-Wärmeleistungsbereich Tv/Tr 50/30 °C	kW	6,6 bis 26
Nenn-Wärmebelastungsbereich	kW	6,3 bis 24,7
Anschlusswerte *1		
bezogen auf die max. Belastung		
mit	mit H _{uB}	
Erdgas E	9,45 kWh/m ³	m ³ /h
	34,02 MJ/m ³	
Erdgas LL	8,13 kWh/m ³	m ³ /h
	29,25 MJ/m ³	
Flüssiggas	12,79 kWh/m ³	kg/h
	46,04 MJ/m ³	
Produkt-ID-Nummer		CE-0085 BO 0338

Produktkennwerte (gemäß EnEV)

Nenn-Wärmeleistungsbereich	kW	6,6 bis 26
Wirkungsgrad μ bei		
■ 100 % der Nenn-Wärmeleistung	%	96,0
■ 30% der Nenn-Wärmeleistung	%	107,4
Bereitschaftsverlust $q_{B,70}$ *2	%	0,8
Elektr. Leistungsaufnahme *2 bei		
■ 100 % der Nenn-Wärmeleistung	W	207
■ 30 % der Nenn-Wärmeleistung	W	69

*1 Anschlusswerte dienen nur der Dokumentation (z.B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden. Bezug: 15°C, 1013 mbar.

*2 Max. Grenzwert gemäß EnEV

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung für Vitodens 333

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt

Vitodens 333

mit den folgenden Normen übereinstimmt:

DIN 4702-6

DIN 4753

EN 297

EN 483

EN 625

EN 677

EN 50 165

EN 60 335

EN 61 000-3-2

EN 61 000-3-3

Gemäß den Bestimmungen der Richtlinien

90/396/EWG

89/336/EWG

73/ 23/EWG

92/ 42/EWG

97/ 23/EG

wird dieses Produkt wie folgt gekennzeichnet:

CE-0085

EG-Konformitätsbescheinigung einer zuständigen Stelle gemäß EMVG Artikel 10.2 Zertifizierungsnummer: E9 02 08 1730.

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (92/42/EWG) für:

Brennwertkessel

Bei der gemäß EnEV erforderlichen energetischen Bewertung von heiz- und raumluftechnischen Anlagen nach DIN V 4701-10 können bei der Bestimmung von Anlagenwerten für das Produkt **Vitodens 333 die bei der EG-Baumusterprüfung nach Wirkungsgradrichtlinie ermittelten Produktkennwerte** verwendet werden (siehe Tabelle Technische Daten).

Allendorf, den 14. Januar 2004

Viessmann Werk GmbH&Co KG



ppa. Manfred Sommer

Bescheinigungen

Herstellerbescheinigung gemäß 1.BImSchV

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, bestätigen,
dass folgendes Produkt die nach 1. BImSchV § 7 (2) geforderten NO_x -Grenz-
werte einhält:

Vitodens 333

Allendorf, den 14. Januar 2004

Viessmann Werk GmbH&Co KG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Sommer', is written over the printed name.

ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A

Abfragen	64
Abgastemperatursensor	90
Anlage füllen	7
Anlagendruck	7
Anlagenschemen	27, 40
Anode austauschen	25
.Anode prüfen	25
Anschlussdruck	13
Anschluss-Schemen	110
Ausgänge prüfen	69
Außentemperatursensor	86

B

Befüllungsfunktion	106
Befüllungsprogramm	106
Betriebsartumschaltung	105
Betriebszustände abfragen	70
Brenner ausbauen	19
Brenner einbauen	22
Brennkammer reinigen	22

C

Codierung	40
Codierung 1	40
Codierung 2	43
Codierungen bei Inbetriebnahme	27
Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen	63
Codierungen löschen	63

D

Datum einstellen	9
Dichtheitsprüfung AZ-System	18
Differenzdrucksensor prüfen	92

E

Einzelteilliste	114
Entlüften	8
Entlüftungsprogramm	106
Erstinbetriebnahme	7
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	95
Erweiterung	
■ extern	103, 104
■ intern	101, 102
Estrichfunktion	107
Estrichtrocknung	107
Externes Anfordern	106
Externes Sperren	106

F

Fehler suchen	74
Fehlerhistorie	73
Flammkörper	20
Funktionen prüfen	69
Funktionsbeschreibungen	97

G

Gasanschlussdruck	14
Gasart	11
Gaskombiregler	14

H

Heizflächen reinigen	22
Heizkennlinie	34
Heizleistung einstellen	17
Herstellerbescheinigung	130

I

Ionisationselektrode	21
Ionisationsstrom	26

K

Kesseltemperatursensor	87
Kommunikationsmodul LON	32
Kondenswasserablauf	23
Konformitätserklärung	129
Kurzabfragen	64

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

L

Ladetempersensor	89
LON-System	32
LON-Teilnehmer-Check	33
LON-Teilnehmernummer einstellen	32

M

Magnesiumanode prüfen	25
Magnesiumanode austauschen	25

N

Neigung	36
Neigung Heizkennlinie	36
Niveau	36
Niveau Heizkennlinie	36

P

Plattenwärmetauscher	91
Produktkennwerte	128
Protokoll	122, 124, 126

R

Raumtemperatur einstellen	36
Reinigungsmittel	22
Relaistest	69
Ruhedruck	14

S

Schaltplan	110
Schutzanode	
■ Anode prüfen	23
Sensoren abfragen	70
Sicherheitskette	92
Sicherung	94
Siphon	23
Speicher reinigen	24
Speichertempersensor	87
Sprachumstellung	9
Störung suchen	74
Störungsmeldung	73, 75

T

Technische Daten	128
Temperaturbegrenzer	92
Temperaturen abfragen	64
Thermoschalter	92

Ü

Übersicht Serviceebenen	64
-------------------------	----

U

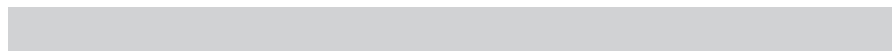
Uhrzeit einstellen	9
--------------------	---

V

Vitotronic 050	96
----------------	----

Z

Zündelektroden	21
Zündung	21



Gültigkeitshinweis

Gas-Brennwert-Kompaktkessel
Typ WS3A
6,6 bis 26 kW
ab Herstell-Nr.
7177 362 3 00001

Viessmann Werke GmbH&Co KG
D-35107 Allendorf
Telefon:06452 70-0
Telefax:06452 70-2780
www.viessmann.de

5681 548 Technische Änderungen vorbehalten!